

# Merseburger Zeitung

## Merseburger Zeitung

Erstausgabe: 1848. — Monatsliche Belegpreis RM. 2,00, mit Zustellungsgebühr. — Einzelhefte: 10 Pf. — Anzeigenpreise: 50 Pf. — für die ersten 10 Zeilen. — Zusatztabelle: 10 Pf. — für die ersten 10 Zeilen. — Zusatztabelle: 10 Pf. — für die ersten 10 Zeilen. — Zusatztabelle: 10 Pf. — für die ersten 10 Zeilen.

# Kriegsblatt

## Merseburger Kurier

Anzeigenpreis: für den 10. Hauptteil RM. 2,00, mit Zustellungsgebühr (10 Pf.). — für die ersten 10 Zeilen. — Zusatztabelle: 10 Pf. — für die ersten 10 Zeilen. — Zusatztabelle: 10 Pf. — für die ersten 10 Zeilen.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landtrefes Merseburg.

Einzelpreis 10 Pfg.

Merseburg, Donnerstag, den 4. Februar 1932

Nummer 29

## Hitler ist staatenlos.

### Ein Einbürgerungsvorschlag Frids, den Hitler ablehnte.

Aus Berlin wurde gestern gemeldet: Die Thüringische Staatsregierung hat der Reichsregierung am Mittwoch Material übergeben, das der Reichsminister dem Reichsinnenminister zur staatsrechtlichen Prüfung zugeführt hat und aus dem hervorgeht, daß nach Ansagen eines Direktorenrats gegenüber dem Thüringischen Staatsminister, Dr. Kühner, der damalige Minister Dr. Frid etwa im Juli 1930 eine Anstellungsurkunde hat anstellen lassen, wonach dem Kronprinz der Weimarer Republik Adolf Hitler die damals freie Stelle des Generalmajor-Kommandeurs in Weimarer Haupt übertragen wurde. Hitler habe dabei auf Distanztritt und Bewoßung verzichtet. Der Oberregierungsrat und der Ministerialrat, die diese Angaben dienlich ge-

macht haben, erklärten, daß sie sich durch ein ihnen von dem damaligen Minister Frid anverleitetes Schweigegebot bedrückt gefühlt hätten. Zu dieser Meldung über den angeblichen Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit durch Adolf Hitler als Thüringischer Beamter teilt die Pressestelle der Reichsleitung der NSDAP mit, daß Dr. Frid allerdings die Absicht gehabt habe, Adolf Hitler, der vier Jahre lang in der deutschen Armee für sein Volk gekämpft hat, durch Erwerb der Beamtenangehörigkeit in Thüringen auch formell die deutsche Staatsangehörigkeit zu verschaffen. Als Adolf Hitler jedoch von diesem Versuch, der leinerzeit ohne sein Wissen erfolgt war, erfuhr, hat er Dr. Frid, von seinen Bemühungen Abstand zu nehmen, da er nicht

auf diesem Wege die deutsche Staatsangehörigkeit zu erwerben wünsche. Demgemäß hat auch Minister Dr. Frid damals die eingeleiteten Schritte in Thüringen unverzüglich abgebrochen.

— Zu der Frage, ob Adolf Hitler Staatsangehöriger eines deutschen Landes ist oder nicht, kann auf folgendes hingewiesen werden: Im Verlauf des bekannten Thüringer-Prozesses, also etwa drei Monate nach der angeblichen Einbürgerung in Thüringen, hat Adolf Hitler als Zeuge unter Eid erklärt, er sei staatenlos. Auf die ausbrüchliche Frage unter dem Hinweis auf seinen Geburtsort, er er nicht Deutscher sei, hat er nochmals erklärt: „Nein, ich bin staatenlos.“

## China und Japan.

Von unserem Londoner Vertreter. Der seit Jahrzehnten bestehende Konflikt zwischen China und Japan, periodenweise glimmend, gelegentlich immer wieder in Flammen auslodend, ist in seiner Grundursache der alte Streit zwischen Eingeborenen und Fremden, der Kampf eines Volkes um sein Selbstbestimmungsrecht und seine Freiheit. „China für die Chinesen“, lautet die Forderung der chinesischen Nationalisten. Die Chinesen sind ein stark national empfindendes Volk, trotz ihrer alten Kultur und ihrer tausendjährigen Geschichte. Sie betrachten die Japaner als Rassisten, die ihre Religion, ihre Bildung, ihre Kunst und Wissenschaft dem chinesischen Vorbild verdanken, aber dann bei den westlichen Nationen in die Schule gingen, ihr Land zur Großmacht zu machen, und ihre chinesischen Lehren wieder hinter sich zu werfen. Die Japaner heute auf die Chinesen hinabzusehen, ist ihnen immer noch, alter Tradition gemäß, aber die Japaner hinauf zu sehen, aber sie halten sie dennoch für eine nicht überwindliche Macht.

Der Reichsteigerer hat zum Satz, als Japan um 1885 herum in dem alten chinesischen Vassallenstaat Korea die Vormachtstellung zu erlangen suchte und 1894 Truppen in Korea landete. China entsandte auf Anforderung Koreas ebenfalls Truppen, die Japaner vertrieben einen chinesischen Dampfertransportdampfer, und China erklärte daraufhin an Japan den Krieg. Die japanische Armee, innerhalb eines halben Jahrhunderts aus dem Stadium der Vögeljahre im Kettenanzug zum modernen Streitkraft nach europäischer Muster emporgeschritten, machte mit dem mit veralteten Kampfmitteln ausgerüsteten und schlecht ausgebildeten chinesischen Truppen kurzen Prozeß. Der Krieg endete mit der völligen Niederlage der Chinesen zu Peking und zu Nanking. China mußte an Japan die Insel Formosa abtreten die Unabhängigkeit von Korea anerkennen und eine beträchtliche Kriegsentschädigung zahlen.

Seitdem hat die Vereinigung der beiden Völker ständig angenommen. Die Befehle Minsangs durch die Japaner im Dezember 1911 schürte den Haß der Chinesen weiter und führte zur Einführung des Panoptis japanischer Waren in China, einer Waffe, die der Chinesen seit 17 Jahren in verfallener Weise Gebrauch machen. Japan antwortete mit seinen bekannten 21 schimpflichen Forderungen an China, die dieses nicht abgeben anzuhalt, aber niemals befolgte. Als im Jahre 1928 die chinesische Revolutionäre gegen Peking vorrückte, kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen dieser und japanischen Truppen, die zum Schluß japanischer Staatsangehöriger nach Tientsin geschickt worden waren.

Die nächste kriegerische Auswirkung des chinesisch-japanischen Gegenjags war der Einfall der Japaner in die Mandchurien vor einigen Monaten. Den Anlaß dazu gab die Ermordung eines japanischen Generalleutnants durch ein mandchurisches Weibchen. Wieder einmal kamme der alte Haß des Hinterschloß empor. In Tokio gab es wilde nationalistische Kundgebungen, in ganz China wurde der Postort japanischer Waren mit Leidenschaft durchgegriffen. Japanische Kaufleute wurden mißhandelt, japanische Waren öffentlich verbrannt. Chinesische Studenten, die Bannerträger der Bewegung für die Unabhängigkeit Chinas, mißhandelten chinesische Regierungsbeamte in Nanjing, weil sie sich Japan gegenüber schwach erwiesen hätten. Der Präsident der Republik, Marschall Tschangkaifeng, wurde als „Verräter“ verurteilt, weil er die Mandchurien an Japan verkauft hätte, eine Anschuldigung, deren Unhaltbarkeit inzwischen aus von denen erkannt wurde, die sie im ersten Etage vorgebracht hatten. Von Oktober bis Dezember 1931 hatten japanische Bundesheere in China durch Postort und Plünderung bereits von schätzungsweise 200 Millionen Mark erlöst.

Nun hat Japan Kriegsschiffe nach China entsandt und Truppen gelandet. Shanghai ist wieder einmal, wie schon 1927, als die Engländer den Postort englischer Waren mit Gewalt verhindern wollten, zum Kriegsschauplatz geworden. Man hat das Feuer von der Seite übergründet und alles wieder beseitigt wird. Möglich auch, daß von Shanghai der „Sturm über Aßen“ seinen Ausgang nimmt. Nach den letzten aus Shanghai hier eingelaufenen Nachrichten scheint ein chinesisches

## Vom Hindenburgauschuß.

Der Hindenburg-Ausschuß teilt mit: „Soweit sich bis zur Stunde übersehen läßt, sind mit dem heutigen Tage in den Geschäftsräumen und Büros von etwa 130 deutschen Zeitungen die Eintragungsschriften für den Wahlvorsatz des Reichspräsidenten v. Hindenburg ausgelegt worden.“

— 130 von etwa 300 deutschen Zeitungen: darunter nicht dieses vorläufige teils private Unternehmen des Hindenburg-Ausschusses, wenig danach sind, daß es zu einer „Volkswohl“ Hindenburgs führen könne, daß man im Interesse des ehrwürdigen Feldmarschalls und Reichspräsidenten schon heute wünschen muß, das Unternehmen wäre unterbunden. Auch die Zahl der bisherigen Einzelmengen führt zu dem gleichen Ergebnis: der Hindenburg-Ausschuß meldet bisher nur 105.900 Einzeichnungen bei rund 40 Millionen Stimmberechtigten. Der Ausschuß teilt dann auch mit, daß er die Einzeichnungsschrift um etwa zehn Tage“ verlängert. Uns will scheinen, es wäre nach den ersten klaglichen Ergebnissen höchste Zeit gewesen, das Unternehmen abzulehnen und zu erklären: Wir Männer der Mitte und Mitte sind nicht imstande, eine „Volkswohl“ Hindenburgs durchzuführen. Das kann nur etwa die nationale Bewegung. Auf jeden Fall können wir unseren Eltern nicht raten, sich an dieser tiefen Einzeichnungsschrift zu beteiligen, durch die dem Ansehen des deutschen Volkes nach dem bisherigen Ergebnis Abbruch geschehen kann.

## Noch keine Stellungnahme der NSDAP zur Präsidentenfrage.

Die Pressestelle der Reichsleitung der NSDAP, nicht über die Reichspräsidentenfrage der NSDAP, eine Mitteilung aus, in der es heißt: „Die Reichspräsidentenfrage der NSDAP, die am 3. Februar in München im Anwesenheit Hitlers und sämtlicher Gauleiter des Reiches stattfand, befaßte sich mit den am besten politischen und organisatorischen Fragen und insbesondere die Richtlinien und Anweisungen der Reichsleitung für die kommenden Wahlen entgegen. Die Tagung, die im Zeichen der bevorstehenden innerpolitischen Entscheidungskämpfe stand, gab ein einträchtiges Bild der inneren Geschlossenheit und Disziplin der nationalsozialistischen Bewegung, deren organisatorische Struktur beinahe keinerlei parlamentarische Ähnlichkeit oder Vorzeichen besitzt, sondern in allen entscheidenden politischen Fragen den ausschließlichen Verantwortung gegenüber der Nation getragenen Entscheidungen ihrer obersten Führer, Adolf Hitler, folgt. In diesem Sinne wurde im Rahmen der Tagung auch die Frage der bevorstehenden Reichspräsidentenwahl erörtert. Dabei fand das einmütige Bewußtsein aboluter Sinesanzverpflichtung keinen besonderen Ausdruck in der Feststellung, daß die nationalsozialistische Bewegung völkervernünftig und organisatorisch zum Einfall für den Wahlkampf zu völlig gerüstet steht, daß sie nur die Parole ihres Führers erwartet, um sie zum Siege zu tragen.“

## Kriegslieferungen als Köder?

Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Amerikaner sehen das Vordringen der Japaner in China mit sehr gewisshen Gefühlen an. Sie wissen, daß die Operationsbasis ihrer Flotte und ihrer Luftstreitkräfte von Japan und von eigenwilligen Kriegsspielen zu weit entfernt ist, als daß ein wirksames Eingreifen möglich wäre. Ueberdies ist die strategische Lage des japanischen Reiches für einen Kampf gegen China außerordentlich günstig. Die Abwehr einer etwaigen amerikanischen Intervention würde für Japan ein Verlust sein, der schwer zu ertragen wäre. Trotzdem könnte für Amerika der Augenblick eines Eingreifens einmal zugunsten kommen. Denn Amerika hat in China wesentliche wirtschaftliche Interessen zu verteidigen. Die amerikanische Politik, die sehr wesentlich von der Rivalität gegenüber Japan bestimmt ist, muß sich handelspolitisch in China die Zier offen halten. Wenn die Japaner eine Blockade über die wichtigsten chinesischen Häfen verhängen, dann werden dadurch amerikanische Handelsinteressen auf das Schwerste geschädigt. Ueberdies hat Amerika genau wie die übrigen Vertragsmächte in China Niederlassungen mit Exterritorialrechten. Die Exterritorialität ist schon zu Zusammenstößen zwischen japanischen und amerikanischen Soldaten gekommen.

Immerhin ist für Amerika ein gewisser Widergrund gegenüber Japan vorhanden. Denn die Japaner waren klug genug, einen Teil ihrer Kriegslieferungen an die Amerikaner zu geben. Die Baumwollfarmen in USA sind sicherlich sehr begeistert darüber, daß sie nunmehr die Gewehre haben, einen großen Teil ihrer sonst unanbringlichen Ernte zu unabhängigen Preisen nach Japan los zu werden. Es wird der amerikanischen Politik schwer fallen, diesen vorliegenden Erträgen klar zu machen, daß aus Gründen der Staatsraison aus diesem Geschäft nichts werden kann.

## Brüning und Genf.

Wie von unterirdischer Berliner Seite verlautet, ist in den bisherigen Dispositionen über die für Sonnabend vorgesehene Arbeit des Reichstages Brüning nach Genf für seine Rede vor dem Reichstag, jedoch nicht, als es möglich, daß sich das Eintreffen des Reichstages in Genf um einige Tage verschieben könne. Das hängt von der Entwicklung in Genf selbst ab. Die Dispositionen des Reichstages würden jedoch von dem Zeitpunkt des Eintreffens nach Bonn und Paris in Genf maßgebend sein. Der arbeitspolitische Berichterstatter des Reiches „Excelsior“ glaubt zu wissen, daß gewisse Strömungen im Gange seien, um eine Zusammenkunft Macdonalds mit Brüning und Genf in Paris herbeizuführen. Diese Zusammenkunft solle jedoch ausschließlich der Reparationsfrage gewidmet sein die angesehentlich schwerer auf der Abrüstungskonferenz lastet.

## „Gleichmäßige Abrüstung aller.“

Aus Genf wird gemeldet: Der italienische Außenminister Grandi ist bereits gestern in Genf eingetroffen. Er hat dem Vertreter der Schweizerischen Agentur aus Bern

erklärt: „Italien kann nichts anderes tun, als die gleichmäßige Abrüstung aller zu fordern. Italien wird mit bestem Beispiel vorgehen.“

## Krach in der französischen Kammer.

In der Pariser Kammer kam es am Mittwoch bei der Aussprache über die Wahlreform zu heftigen Auseinandersetzungen. Als ein sozialistischer Abgeordneter ironisch einen Antrag auf die Abschaffung der Abgeordneten künftig vom Innenminister ernannt werden sollten, stürzte ein Abgeordneter mit einem Speerstück auf die Tribüne ein, um den Redner zu verprügeln. Er wurde jedoch an der Ausübung dieser Absicht verhindert.

## America verlängert den Kredit.

Die Federal Reservebank von New York hat nach einer Meldung aus New York am Mittwoch die Verlängerung des 20-Millionen-Dollarkredits um den 100-Millionen-Dollarkredit für die Reichsbank bekanntgegeben. Die Verlängerung dürfte für 30 Tage erfolgt sein.

Japanischer Zusammenstoß gegenüber Ausmaß des vorzubereiten Eine gegen Schanghai vorzuziehende Entscheidung soll am ausgebildet und ausgearbeitet sein. Es schließt eine sogenannte „Mutterdivision“ ein, die, wie behauptet wird, während der letzten drei Jahre von etwa dreißig ehemaligen deutschen Offizieren ausgebildet wurde.

A. Basse.

## Rußland bleibt neutral.

Aus Moskau wird in Bekräftigung früherer Nachrichten gemeldet: Rußland steht dem Krieg fern. Die Sowjetregierung wird sich auch jetzt durch die Ereignisse in Ostasien nicht beunruhigen lassen. Alle Sowjetzeitungen schreiben, daß die Sowjetpolitik sich in Ostasien eine Politik des Friedens bewahren werde. Als Begründung wird angeführt: Für Moskau seien die verschiedenen Krisenperioden in Peking und Peking nur „politische Spielereien“ und alle führenden chinesischen Politiker seien Feinde des Weltkommunismus.

Katholisch ist diese Verbindung nur ein Vorwand, in Wirklichkeit wird Rußland nicht, mit dem militärisch-moralischen Japan in Kontakt zu kommen und wahrscheinlich ist außerdem bei dem fürstlichen Besuch des japanischen Außenministers in Moskau zwischen Japan und Rußland ein förmlicher Friedensvertrag abzuschließen worden, um dem Rußland mit Frankreich und dessen Verbündeten Polen abgeschlossen hat. Allerdings steht bei der Indurabridaligkeit der heutigen Weltlage nicht an, daß eine solche Verbindung nicht an sich klar, denn aus Moskau wird außerdem gemeldet: Das Präsidium des Volksrates hat die Kommunisten Internationalen erklärt einen Antritt, daß sämtliche kommunistischen Parteiorganisationen und diejenigen Verbände, die der Komintern unterliegen, energigehrig Protest gegen das japanische Vorhaben in Schanghai erheben sollen. Die Komintern werde eine besondere Rolle zu spielen, an der die kommunistische Partei gegen die politischen Ereignisse im fernsten Osten demonstrieren soll.

Diese Demonstration braucht allerdings durchzuführen, nicht im Geistes der Neutralitätsabstufung zu stehen, denn die Demonstration ist natürlich in erster Linie für den innenpolitischen Gebrauch bestimmt und soll vielleicht das russische Volk — und möglichst auch die ganze Welt — über die eigentlichen unauflöslichen Abhängen der Sowjetregierung hinüberführen.

## Aus China.

Die japanischen Truppen sind in der manchesterischen Stadt Charbin eingedrungen und haben sofort sämtliche Regierungsgebäude und die Kommunikation zerstört.

Die Londoner Heratteragentur meldet über die Lage in Kanton: Außer den Japanern haben auch die übrigen Vertragsmächte Truppen geschickt. Die britische Regierung wird von dem Mann, der die Besetzung Kanton über die weitere Entwicklung in Kanton weiß das Eintreffen einer Anzahl japanischer Hilfstruppen in Kanton.

Aus Kairo wird gemeldet: Am Dienstag in der Nacht zum Mittwoch postritten 13 arabische Kämpfer, zwei französische und drei italienische Araber, nach Sudan. Die Araber gehen nach Ostasien.

China hat die amerikanischen Vorschläge zur Beilegung des Konflikts mit Japan angenommen. Japan kündigt eine Annahme an unter komplizierten Bedingungen, die schwer einschätzbar sind. Gegen eine etwaige Weltkonvention nach Art. 15 hat Japan in dem Vorwärtenerklärung Protest eingelegt.

## Kritik erst nach der 10. Vorstellung?

Ein Duell zwischen Theaterdirektoren und Kritikern.

Selbst in den Tagen politischer Hochspannung erregt in Paris eine Angelegenheit Aufsehen, ein Streitfall, der angeblich zwischen dem Berliner Theaterdirektoren und den Theaterkritikern ausgetragen wird. Dieser war es — wie überall — nämlich die Theaterkritik selbst, die der Premiere eines Stückes oder bisweilen sogar schon nach der Generalprobe zu schreiben, die in Paris dem Publikum zugänglich ist. Das alles soll nun, wenn es nach dem Willen der Berliner Theaterdirektoren geht, anders werden. Die Direktoren haben nämlich beschlossen, die Kritik von nun an erst zur zehnten Aufführung zu laden.

Diese merkwürdigen Gebräuche will man damit begründen, daß man der Kritik gegenüber nur ungenügende Aufführungen zeigen will. Die Direktoren sind der Ansicht, daß ein Fremder nicht im Stande ist, die Leistungen der Theatertruppe zu beurteilen. Man kann es verstehen, daß die gesamte Kritik ein derartiges Antinnen schreie ab-

# Frankreich. — Italien.

## Französische Annäherungsversuche.

Die „A. F.“ meldet: Aus Genf wird berichtet, daß die Vorgänge in China allgemeine Bestimmung verbreiten und man für die Abtrünnigen fürchtet. Italien, so sagen die Beobachter, wird in sonderbarer Weise demnach weiter arbeiten, damit die Kontinuität zu einem Ergebnis führt. Welche Haltung Italien in Genf einnehmen wird, hat es oft genug gesagt. Die weit es aber mit seinen Forderungen im einzelnen zu gehen beabsichtigt, wird von der tatsächlichen Lage abhängen. In Frankreich hatte man bisher das italienische Abtrünnigenprogramm und seine Entfaltung zum Kriegsausbruch und Tributproblem abgelehnt. Möglich ist es, daß man jetzt sich Italien wieder etwas näher nähert. Einige französische Zeitungen haben in den Tagen das alte, traditionelle, lateinische Schmeißen und der traditionellen Freundschaft mit Italien wieder angenommen. Andere Zeitungen haben allerdings darauf die Karte Schuler gezeigt und die italienischen Wünsche für die Zerstörung der Welt und die Grenzveränderung im Süden von Tripolis erneut zurückgewiesen.

Es gibt allerdings noch andere Fragen, die zwischen den beiden Ländern liegen. Seit einer Woche haben die Handelsver-

tragsverhandlungen in Rom begonnen, um den von Frankreich geforderten Handelsvertrag zu erneuern. Es ist natürlich möglich, daß Frankreich dabei Entgegenkommen zeigen will, um Italien freundschaftlich zu stimmen. Seit dem Beginn dieses Jahres hat auch die halbamtliche Pariser Staatsagentur ein aus fünf Köpfen bestehendes Büro mit der gewöhnlichen Interaktion in Rom eingerichtet, wo sie bis dahin so gut wie gar nicht vertreten war. Dies ist zum ersten Mal ein Zeichen dafür, daß man Italien nicht mehr länger vernachlässigen möchte.

Die italienische Presse verachtet die französischen Prestigestimmen und legt sich Zurückhaltung auf, vermuthlich auf Befehl von oben. Es erhebt sich nicht ausgeprochen, daß unter den Anhängern dieses diplomatischen Aktens steht. In der Frage der internationalen Schulden hält man, wie wir zu wissen glauben, in italienischen Regierungskreisen den Gegenstand in Frankreich nicht mehr gänzlich unüberbrückbar. Das Bundesverhältnis nach italienischer Auffassung ist für die amerikanische Einheitsfront, um Amerika zum Nachgeben zu bestimmen. Man hofft, daß aus Frankreich dafür zu gewinnen ist.

## Romunisten und Reichswehr.

Der Berliner Reichspräsident teilt mit: Am 1. Januar 1924 wurde 1923 wurde die Festsitzung eine Reihe von Verurteilungen vorgenommen, die in dem dringenden Verdacht standen, die Zerstörung der Reichswehr in England im Auftrag der R.F.D. zu befehlen. Bei den Verurteilungen wurde umfangreiche kommunistische Verlesungsmaterial bei einem der Beschuldigten und außerdem drei Bücheln, Munition, ein Maschinengewehr, Handgranaten und Zündkerzen gefunden. Die Festnahme eines der Täter gelang gerade in dem Augenblick, als er einen Gast in Berlin mit einem Reichswehrangehörigen las und versuchte, von diesem über militärische Dinge etwas zu erfahren. Die von ihm hierüber gemachten Notizen hatte er vor sich liegen. Gegen die Beschuldigten ist ein Strafverfahren wegen Verleumdung zum Vorwurfe eingeleitet worden. Wegen sechs Beschuldigte wurde Haftbefehl erlassen.

## Die Fürstenabfindungsfrage.

Der Reichsinnenminister gegen die Sozialdemokraten.

Der Reichsausschuss des Reichstages leitete am Mittwoch die Beratung des sozialdemokratischen Antrages zur Fürstenabfindung fort. Dieser Antrag wünscht Ermäßigungen für die Fürsten, alle Leistungen aus Verträgen oder Urteilen an ehemalige Fürsten ungenügend, der Reichsregierung einverleihen und die auf Grund von Urteilen und Verträgen zusammengekommenen Auseinandersetzungen mit den Fürsten neu zu regeln. Der vorkommende Abrechnungsschmid erklärte, daß der Antrag als Eingriff in die verfassungsmäßige geschäftliche Privatverhältnisse und als Eingriff in das Eigentum und als Eingriff in das Ansehen der einzelnen Bevölkerungsteile entschieden abgelehnt werden müsse. Der Vertreter des Reichsinnenministeriums verneinte die Frage, ob der sozialistische Antrag mit Artikel 15 der Reichsverfassung vereinbar sei. Dieser Artikel sei die Grundlage der Fürstenabfindung. Die Grundlage eine Entscheidung zum Wohle

der Allgemeinheit vorzunehmen. Der Antrag sollte lediglich Ansprüche gemindert werden, die der Fürsten vermindert, wobei Leistungen der Fürsten aus Verträgen und Urteilen an andere Staatsbürger unverändert bleiben sollten. Damit stelle sich die beantragte Verminderung als eine Entziehung der betroffenen Vermögensrechte dar, sei aber deshalb unzulässig, weil die Betroffenen Vermögens nicht zu Gunsten des allgemeinen Wohles, sondern zu rein fiskalischen Zwecken in Anspruch genommen werden sollten.

## Ein Dementi Meißners.

Der Staatssekretär beim Reichspräsidenten Dr. Meißner hat erklärt, daß die Meldung der „Münchener Neuesten Nachrichten“ über angeblich von ihm betriebene Vorarbeiten für eine Umbildung der Reichsregierung jeder Grundlage entbehre. Er habe insofern keinerlei Verhandlungen mit oppositionellen Politikern hierüber geführt.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ hatten heute unter der Überschrift „Dementi“ geschrieben, es müsse einmal mit aller Klarheit ausgesprochen werden, daß der Staatssekretär des Reichspräsidenten Dr. Meißner nicht sowohl die Angelegenheit des Reichsausschusses die Umbildung des Reichsausschusses auf eigene Faust stimmungslos vorbereiten und in Verhandlungen mit oppositionellen Politikern unter Vermittlung von noch nicht einmal befragten Reichsausschussmitgliedern zu betreiben habe. Es bedürfe wohl keiner vielen Worte, um diesen „Dementi“ zu kennzeichnen. Es könne dem Reichspräsidenten weder als Verleumdung noch in seinem Amt, das ihm über die Parteien und die verschiedenen Mehrheiten stellt, zumutet werden, seine Reichsregierung an die Spitze irgendeiner politischen Partei oder Richtung zu binden.

In einer Anekdote der „Eisernen Front“ in Kiel erklärte der sozialistische Reichsausschusspräsident Koch: Nach der letzten Reichstagswahl wurde die Nationalsozialistische Bewegung nicht ruhig hingelassen. Die Ab-

wech, daß beim Theater nichts so heiß gegeben wie gefordert wird, und so ist denn zu erwarten, daß sich über kurz oder lang doch eine Einigungsmaßnahme ergibt.

Wilhelm Genz.

## Der Mann ohne Geburtsjahr.

Geburtsjahre gibt vielen, besonders denen, die noch nicht ein zu hohes Alter erreicht haben, als eine schöne Sache, und man bedauert daher mit einer gewissen Berechtigung die Unglücklichen, die sich von Rechts wegen dieses Vergnügens nur alle vier Jahre bedienen können, weil am 29. Februar eines Schaltjahres, wie wir es vor kurzem begannen haben, geboren wurden.

Was soll man aber da von dem Bedauernswerten sagen, der wenn er überhaupt einmal die Wiederkehr des Tages seines Einzeltages in dieses irdische Dasein festlich begehen will, eine Reihe von halben Welt machen muß und dann auch nur das vier Jahre dazu Gelegenheit findet? Der Arme erblicke das Licht der Welt an Bord des englischen Dampfers „Siberia“, und zwar als dieser auf der Fahrt von Yokohama nach San Francisco am 17. Februar des Jahres 1870, längs eines Schaltjahres, den 180. Vängengrad überquerte. Bekanntlich wird auf einer solchen Reise kein Ueberlebender der „Siberia“ in der Welt-Dichtung ein Tag eingeschoben, indem man entweder den eben verstorbenen, oder sich einmal selbst oder wieder auf den Geburtstag des Monats fällt, einfach einen Tag mehr rechnet. Und so kam es, daß der Kapitän der „Siberia“ in den Geburtsjahr des neuen Geburtstages den 30. Februar 1904 als Geburtstag eintrug. Um diesen ordnungsgemäß begehen zu können, ließ der Kapitän die Fahrt ein Jahr um ein Jahr verschieben, um am letzten Tage des Jahres eines Schaltjahres mitten im Stillen Ozean einen 30. Februar zu erleben.

wehret? Beste ist. — Ist das eine Selbstförderung oder gar Selbstförderung am Bürgerkrieg oder nicht? — Und ist die mit der Vorverordnungsbestimmungen des Reichspräsidenten über öffentliche Sicherheit zu vereinigen?

## Der Reichsinnenminister an die Landesregierungen.

Der Reichsinnenminister des Innern hat sich telegraphisch an die Landesregierungen gewandt und bitten mitgeteilt, daß mit Ausfertigung der Reichspräsidentenwahl in nächster Zeit bestimmt zu rechnen sei. Wohlproportionale bedürfen der Weidung der Gemeindeförderung, daß die Interzessionen immerberechtigt sind. Diese Befreiungen auf den Unterförschriften haben schon jetzt ausgeübt werden. Der Reichsinnenminister hat die Landesregierungen gebeten, die Gemeinden anzuweisen, Erfragen um Ausfertigung derartiger Weidungen mit tatsächlicher Weidung zu entsprechen.

## Gegen die „Landflucht“.

Wie wir zuerfährte hören, haben in den zuständigen Ministerien Besprechungen begonnen über Regierungsmaßnahmen zur Verhinderung des Massenverlusts Erwerbsloser in die Großstädte. Die Besprechungen dienen der Abstellung von zweifelslos vorhandenen Mängeln, für die die bisher belasteten Städte finanziell nicht mehr aufkommen können. So muß z. B. Berlin 3/4 seiner Wohlfahrtsausgaben an Erwerbslose zahlen, die erst in den letzten 12 Monaten zugezogen sind.

Besonders hat München schon seit längerem Maßnahmen gegen die Landflucht getroffen, allerdings nicht nur mit dem Ziele, Erwerbslose von den Städten fernzuhalten, sondern im allgemeinen den Zustrom zum Land den großen Städten zu verhindern und durch weitestgehende Förderung der Landwirtschaft die Landbevölkerung zu halten und den Rückstrom von der Großstadt auf Land einzuleiten.

## Einnahmerückgänge.

Aus Berlin verlautet: Die Einnahmestücke für Januar ergeben nach vorläufiger Aufstellung 90,6 Millionen RM. Mindereinnahme an Steuern und Zöllen gegenüber dem Veranschlagt. Die Deutsche Reichsbahn liefert auch für Januar mit einem neuen Verlust von 65 Millionen RM. ab. Der Rückgang des deutschen Außenhandels hat sich im Januar fortgesetzt, jedoch noch nicht in dem allgemeinen Jahresanfangs bedürftigen Ausmaß.

— Eine amtliche Festlegung dieser Nachrichten liegt noch aus.

Das wirtschaftliche Schicksal hat die ganze Woche über Störungen unter Vorhiss des Ministerpräsidenten Braun anberaumt. Sie gelten der Fortführung des Preussensatzes. Die Aufhebung des Finanzministers Klopfer im Haushaltsausschuss des Landtags von der Zeitung der preussischen Staatsausgaben um ein Drittel hat in allen Parteien alarmierend gewirkt. Man rechnet ernstlich auch in den Regierungsparteien mit einer neuen Serie preussischer Abnahmemaßnahmen.

Die Maßnahmen des Reiches gegen den Auslandseinfuhrhandel haben seit Ende des Jahres zu acht weiteren Bestimmungen im Reich geführt. Verhandlungen sind erfolgt in Berlin, in Potsdam, in Magdeburg, in Hannover, in Hamburg und in Weick am Rhein. Ein weiterer Denkmalsprotest in Berlin beginnt schon am 18. Februar gegen zwei Arbeitervereine und einen holländischen Staatsangehörigen.

## Klekt-Kraufführung im Leipziger „Gewandhaus“.

Das zwölfte Leipziger Gewandhauskonzert fand unter der Leitung des hiesigen Generalmusikdirektors Hermann Kater am 29. Februar die hiesige Klekt-Kraufführung dieses Winters das Klavierkonzert in D-Moll von Paul Klekt. Das schwere, gewichtige, im Brahms-Stil eingehende, aber nicht fonderlich erfindungsreiche Konzert behandelt das Klavier durchaus sympathisch und stellt an den Klavierpieler große Anforderungen an Kraft und Technik. Hans Weick, der Pianist, löste diese Aufgabe ebenso meisterhaft wie das Orchester unter Abendroths Führung, so daß dem Werk, das zwar musikalischen Schmiss und großes Pathos aufweist, aber seine neuen Wege nicht, ein harter Erfolg beschieden war und sich der Komponist wiederholt zeigen durfte. Voraus ging die feine und großartige „Ankunft“-Ouvertüre von Gershwinn. Der Beschluß bildete die vierte Symphonie von Brudner. Sie wurde im Aufdenen an Riffisch achtundzwanzig geliebt. Riffisch war es nämlich gewesen, der die erste Aufführung der fünften Symphonie an dem reichlichen Weikers in Deutschland veranstaltet hatte. Die lauschige, irrende und klare Art, die unter Abendroth die Werke herausbrachte, verleiht ihm warmen Weick.

## Neue Mitglieder der Dichterverademie.

Die Akademie für Dichtkunst, die literarische Sektion der preussischen Akademie der Künste, hat in ihrer letzten Sitzung sechs neue Mitglieder gewählt. Das Ergebnis dieser Wahl, die erst am Montag offiziell bekanntgegeben wird, ist: Dr. Heinrich Mann, Axel von Harnack, Herr von Harnack, Herr von Harnack, Herr von Harnack und Frau Seidel der Akademie angehören werden, deren Mitgliederzahl sich damit auf einunddreißig erhöht.

Aus Merseburg.

Armer Goethe!

Zeit wird uns erst im Goethe-Jahr Mit frohem Stolz bewußt. Was er an Großem doch fürwahr Derzeit erschaffen muß!

Provinzialtag im April!

Allerlei Beschlüsse des Merseburger Provinzialauschusses.

Zu Beginn der Sitzung des Provinzialauschusses, die am Mittwoch, dem 3. Februar, zu Merseburg stattfand,

gedachte der Vorsitzende in eifrigen Worten des verstorbenen Mitglieds Verbrüderter gewerlicher A. D. Hermann Seim-Magdeburg, der seit dem Jahre 1920 dem Provinziallandtag der Provinz Sachsen angehört

Dermerode und Landwirt Römer-Magdeburg. Als Wahlzeit für die Wahlen der Sachmannen zur Provinzialparlamentarische Kommission wurde der 11. bis 20. April dieses Jahres fest. Als Antrittsarbeit bei der Landesheilanstalt Alsterhieb wurde Dr. med. v. Hirsch ange stellt.

Verbilligte Teilstrecken und noch allgemeiner Tarifabbau!

Die Termine der Mühs: 8. und 15. Februar

Wie aus der Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil ersichtlich, läßt nunmehr die Mühs, nachdem alle Voraussetzungen hierzu erfüllt sind, die unlängst angekündigten Tarifierkämpfe in Angriff treten.

Mitglied des Provinzialauschusses war er seit 1920 und hatte in den Jahren 1920 bis 1921 und 1922 die Vorsitzendenämter inne, auch vertrat er die Provinz Sachsen im Preussischen Staatsrat von 1926 bis 1929. Als Mitglied des Provinzialauschusses tritt an seine Stelle der Gewerkschaftsbeamte Bach aus Magdeburg.

Derzeit im November hat der Provinzialauschuss den Betrag von 23 000 Mark für die Wiederherstellung der Eisenbahnbrücke bei Annernsdorf bewilligt, deren Baukosten ein schweres Verkehrsbehindernis im Auge der viel befahrenen Straße Halle - Weiskirchen bildet.

Auch der Krankenhauseinwohner wird billiger.

Wie der Magistrat heute bekannt gibt, hat man im Rahmen des allgemeinen Preisabbaus auch eine Senkung der Gebühren für den Aufenthalt im städtischen Krankenhaus vorgenommen.

Ein in der Gemarung Köhlig's Kreis (Bitterfeld), einer besonders waldreichen Gegend, gelegener 5 Morgen großer Rittersitz park mit besonders schönen und alten Baumbeständen wurde auf Grund des Gelebes zur Errichtung des Sammelgebietes und zur Gestaltung von Auenwegen vom Juli 1922 unter Schutz gestellt.

Einundachtzig Jahre alt!

Am heutigen Donnerstag feiert Frau Marie Hüßlerpfordt ihren 81. Geburtstag. Sie ist Inhaberin des Jgarengeschäfts Robert Hüßlerpfordt Wwe. in der Gottschalkstraße und führt die Firma bereits über 70 Jahre hindurch.

Im eine weitere Befassung der Landwirtschaft mit Weidreuten zu vermeiden, hat es der Provinzialauschuss in Uebereinstimmung mit einem Gutachten der Landwirtschaftskammer abgesehen, aus Mitteln des Viehschadenentschädigungsfonds Kosten als Entschädigung für abgetötete Weidreuter und zur Unterstützung von Weidreutern zu übernehmen.

Für den Fall außerordentlicher Unweiserhördungen sind folgende Bezirkskommissionen nun bestellt worden:

Weiterverhänge bis Freitagabend: wechselhaftes Wetter mit vorwiegend nordwestlichen bis nördlichen Winden, aber nur geringen Niederschlägen, zunächst mild, später sinkende Temperaturen.

8 Zentner Getreide gestohlen!

Die Täter bereits ermittelt.

In der Söhne eines Merseburger Ziegelfabrikanten wurde nachfolgendermaßen ein Einbruch verübt. Die Diebe drangen in das Gebäude ein und entwendeten etwa 8 Zentner ausgebrochenes Getreide, das sie mit einem Handwagen fortzuschaffen.

Wie noch erinnerlich sein dürfte, wurde im Frühjahr 1921 im Dorfe „Zum schwarzen Raben“ in Schöpen ein Geldtafel mit 230 Mark Inhalt gestohlen. Der Täter wurde nunmehr in der Person des früheren Kärnerslehrlings St. ermittelt und dem Amtsgericht Merseburg zugestellt.

Reichswehrkonzert für die Winternothilfe Merseburg!

Am 1. März wird, wie wir schon erfahren das Musikcorps des 11. sächsischen Infanterie-Regiments am Leipzig in Merseburg zu Gunsten der Winternothilfe konzertieren. Gerade hier bei uns, in der alten Gutsstadt, werden sich hier viel zahlreich Freunde solcher schmächtiger Militärkapellen finden, so daß für die Bekanntheit der Leipziger Reichswehrkapelle ein recht guter Versuch und entsprechender „Klang“ Erfolg zu erhoffen ist.

Euterpia spielte wieder „Meine Frau — das Fräulein“.

Im Theatral fand am Sonntag ein großer Theatervand des Gesellschaftsvereins Euterpia statt, auf dem die Operette „Meine Frau, das Fräulein“ am zweiten Male aufgeführt wurde. Ueberall schon hatte man gehört, daß diese Operette aus entsetzlicher Umwandlung — geben für Belles, aber um so der Operette zum verdienten Erfolg zu verhelfen.

Der Gummegoss führte auch diesmal wieder Regie und suchte durch humorvolle Einlagen die Zuschauer noch mehr in Stimmung zu bringen, als es der Inhalt des Stückes an sich schon tat. Auch die anderen Kräfte — nämlich in Bezug auf Darstellungen einwandfrei — gaben für Belles, aber um so der Operette zum verdienten Erfolg zu verhelfen.

Arbeitsgemeinschaft Schwarzweißrot.

Bereit ehem. Garde hat am Donnerstag seine Monatsversammlung im Vereinsheim „Reichsanstalt“ ab und ladet dem Verein noch fernstehende Gardefameraden Kameradschaftlich ein.

Nationaler Arbeiter- und Arbeiterinnen-Verein. Am Donnerstag, dem 4. Februar, Verammlung, Sonntag, dem 6., abends 6 Uhr, Abendausflug nach dem Schkopauer See. Sonntag, dem 7., nachmittags 3 Uhr Kaffeebesuch im „Alten Deutscher“. Zu allen Veranstaltungen wird um zahlreiche Beteiligung gebeten. Gaffe herzlich willkommen.

Zwischenfall in der Oper.

Das Brett vor'n Kopf des Militanten. Leuna. Während der gestrigen „Arioso“-Aufführung im Gesellschaftshaus kam es in einer Pause zu einem Zwischenfall, der unter Umständen verschiedenen Disziplinargliedern gefährlich werden konnte. Einher der Kampfbereiterte sich nicht und viel einander der Künstler im Theater auf den Kopf, der jedoch glücklicherweise nur eine kleine Wunde davontrug.

36er bei Douaumont.

In Merseburg läuft seit Montag in den Kameradschaftsreisen der Film „Douaumont“. An den Anfangskämpfen um dies höchste Fort der Stellung Verdun nahm nun auch das Pflückerregiment 36 teil, in dem zahlreiche Merseburger Frontkämpfer taten. Es mag darum gerade jetzt von Interesse sein, zu hören, was hierüber im Kriegstagebuch des Regiments gesagt ist.

Am 2. März 1918 kam die 113. Infanteriedivision, zu der das Regiment gehörte, in der Stellung am Kap der Guten Hoffnung an. Die Straßen waren schlecht; häufig verperzten Kolonnen der Beltermarck. Nachmittags kam der Befehl zum Weitermarsch zur Barbotte des Forts, wo die Stellung aufgeschlagen und bei Frost bimastiert wurde. Hier wurde bekannt, daß das Dorf Douaumont genommen sei. Am 3. März wurden zwei Bataillone des Regiments in den Bawillwald zurückgenommen.

In der Nacht zum 5. März wurden die Bataillone weiter vorgezogen. In alten zerfallenen und neu angelegten Erdlöchern bezog man Unterkunft. Es war die letzte Etappe des Anmarsches; für die folgende Nacht war die Absingung des Infanterieregiments Nr. 48 in vorderer Linie bei Fort Douaumont befohlen. Nach dem Regimentsbefehl hatten 136 zwischen Fort und Dorf Douaumont 1136 in Fort Douaumont, um 11136 in Weiterentwicklung zu gehen. Die Absingung vollzog sich inwieweit da der Anmarsch durch heftige Artilleriefeuer gesperrt und geführt wurde. Die vierte Kompanie hatte größere Verluste.

Am 6. März lag heftiges feindliches Feuer auf dem Gelände nördlich des Forts. Die Gräben waren durchschießlich nur einen Meter tief, voll von französischen und deutschen Leuten. Das Besondere der Verpflegung war durch das feindliche Sperrfeuer auf das Hintergelände sehr beschränkt.

Die durch Eintragsentrupps wurde nicht leicht Kost vorgezogen. Am 7. März, während dessen die feindliche Artillerietätigkeit dauern sehr reger war, kam der Befehl für den Anmarsch zum Fort Douaumont. Die Ausführung des Befehls gelang es den begebenen Pionieren nicht, das neun Meilen starke Drahtgitter zu zerstören.

Morgens um 7 Uhr begann am 8. März das Mienenfeuer. Um 8 Uhr gingen die Pioniere vor, kurz darauf gingen nach den Flammenwerfertruppen und Bombardementtruppen vor. Um 9 Uhr war nach einem hitzen Feuergefecht das Werk im Besitz des Bataillons. Der Feind zog sich nach der hart abwärts führenden Straße zurück. Eine empfindliche Bedrohung bildeten die Blockhäuser der linken Flanke, in denen zahlreiche französische MGs bestanden, gegen die sich das nächste Unternehmen richtete. Die Operation gegen die Blockhäuser gelang nicht, da der 1. Zug der 3. Kompanie wegen des verächtlichen MG-Feuers nicht herankam.

Eine Fortführung des Angriffs gegen das Blockhaus liegende Werk war eine besondere Absicht unzulässig. Der Feind hatte die Bestimmung einer Bombe, in der ein feindliches MG erbeutet wurde. Ein Vorstoß des Feindes gegen den Höhenzug südwestlich des Forts wies die 2. Kompanie ab.

Verbindung zum Regimentsstab war schwierig; Meldedräger fielen oder wurden am Fortgang schwer verwundet. Am nächsten Tag erließ der Feind einen Befehl, Bataillone den Befehl, den Angriff vor zu sagen. Nach fünfzigjähriger Artilleriebereitschaft, sowie ein 42 Zentimeter-Mörser teilnahmen, gingen die Sturmwellen vor. Das zweite Bataillon eilte zum Feind über, die Bestimmung war es, den Feind mit dem noch einige MGs zu erbeuten. Im Abschnitt des 1. Bataillons war die Gegenwehr erheblich härter. Trotz starken MG-Schneidens kamen aber zwei Kompanien an das Anzettel heran. Am 12. Uhr nachmittags brach der Angriff gegen das Blockhaus sehr hoch. So war auch dieser Angriff gegen die Blockhäuser infolge der starken Gegenwirkung des Feindes ergebnislos.

Trotzdem war die Ueberdröhenheit groß. Am 2. April wurden wieder die beiden ersten Bataillone eingeleitet: aus ihren auf Kompanien wurden die Kompanien formiert, die der Bestand stark zusammengebrochen war. Feld- und schwere Artillerie beschoß zwei Tage die feindlichen Stellungen, ohne die vordere feindliche Stellung fassen zu können. Dagegen gab es infolge von Anzettelungen der eigenen Artillerie Verluste.

Die Kompanien des ersten Bataillons gingen am 3. März nachmittags zum Sturm vor. Das ans feindliche gefeierte gegnerische Feuer tödete und verwundete der größten Teil der Mannschaften, wenn sie den Graben verlassen hatten. Nur auf dem linken Flügel kam ein Sturmtrupp an den vorderen feindlichen Graben heran und nahm fünfzig Mann gefangen. Der Angriff der beiden anderen Kompanien war ganz ausbleibend. Am 3. April wurde das Regiment wieder vorgehen; da der Befehl zu spät kam, war seine Ausführung ausgeschlossen. In der Nacht zum 4. April, nach fast fünfwöchiger Tätigkeit bei Douaumont, wurde das Regiment mit auch dem ganzen Divisions der Verwundeten abgezogen. Die hier hatten eine Reihe außerordentlich schmerzhafter und blutiger Angriffsstöße durchgemacht, die an schwerer feindlicher artilleriischer und infanteriischer Gegenwirkung litten. Infolge des starken Sperrfeuers blieb die Verpflegung oft ganz aus; der Gesundheitszustand hatte fast gelitten, und außerordentlich groß waren die Gesamtverluste vor Verdun: zwölf Offiziere tot, 282 Mann tot, zehn Offiziere verwundet 888 Mann verwundet, ein Offizier, 52 Mann vermißt, 692 Mann fielen durch niederhafte Erkrankungen aus.

Blockhäuser los, deren erste Reihe nach einfindigen Mienenfeuer genommen wurde. Das Vorgehen war außerst verlustreich. Trotz vereinter Veruche von Mienenwerkern wurde erreicht, ein Unternehmen gegen diese Stellung unmöglich, da der Gegner in auf bestimmten Unterständen Schutz fand. An diesem zweiten Angriffsstages des Regiments nahm es vier Offiziere und dreihundert Mann von einem französischen Jäger-Regiment gefangen. In den nächsten Tagen war der vordere feindliche Stellung trotz gefallener Artilleriefeuers gehalten. Zum Teil wuchs es zu einem richtigen Zrommelfeuer an. Infolge des Mangels an warmer Kost infolge von Regen und Schnee ließ der Gesundheitszustand des Regiments wesentlich nach; es merkten sich neben blutigen Verletzungen die Krankheitsfälle.

Am 16. März kam das Regiment wieder in die vordere Linie und wurde zum Angriff gegen die Blockhäuser südlich des Forts Douaumont eingeleitet. Am 18. März ging nach vierwöchiger Artilleriefeuerbereitschaft das 1. Bataillon vor. Die Reute der ersten Sturmreihe wurden, da das Artilleriefeuer nicht ungenügend war, für nach Verlassen des Grabens abgeschossen. Die feindlichen Gräben waren Mann an Mann besetzt, zahlreiche MGs, zum Teil flantierend, in Stellung gebracht. Der Sturm misglückte, nur ein Zug der 4. Kompanie verblieb bis in Granatlöcher, vor dem feindlichen Hindernis.

Bis zum 20. März gab es keine neuen Angriffe. Die Wochen lag jetzt das Regiment vor Verdun bei nachstarker Witterung in Erdlöchern.

Am 20. März ging das 3. Bataillon verstärkt durch zwei Kompanien des ersten wieder gegen die Blockhäuser vor. Als Ueberzahlungsaktion ab es keine Artillerie- und Mienenunterbreitung. Die feindliche Kompanie wurde, die feindliche Kompanie ausgingen, wurde ein erreichter Sattelkopf wieder aufgegeben werden. Nur wenige Leute kehrten zurück. Die Verluste waren bei der zahlenmäßigen Schwäche der Kolonnen sehr hoch. So war auch dieser Angriff gegen die Blockhäuser infolge der starken Gegenwirkung des Feindes ergebnislos.

Trotzdem war die Ueberdröhenheit groß. Am 2. April wurden wieder die beiden ersten Bataillone eingeleitet: aus ihren auf Kompanien wurden die Kompanien formiert, die der Bestand stark zusammengebrochen war. Feld- und schwere Artillerie beschoß zwei Tage die feindlichen Stellungen, ohne die vordere feindliche Stellung fassen zu können. Dagegen gab es infolge von Anzettelungen der eigenen Artillerie Verluste.

Die Kompanien des ersten Bataillons gingen am 3. März nachmittags zum Sturm vor. Das ans feindliche gefeierte gegnerische Feuer tödete und verwundete der größten Teil der Mannschaften, wenn sie den Graben verlassen hatten. Nur auf dem linken Flügel kam ein Sturmtrupp an den vorderen feindlichen Graben heran und nahm fünfzig Mann gefangen. Der Angriff der beiden anderen Kompanien war ganz ausbleibend. Am 3. April wurde das Regiment wieder vorgehen; da der Befehl zu spät kam, war seine Ausführung ausgeschlossen. In der Nacht zum 4. April, nach fast fünfwöchiger Tätigkeit bei Douaumont, wurde das Regiment mit auch dem ganzen Divisions der Verwundeten abgezogen. Die hier hatten eine Reihe außerordentlich schmerzhafter und blutiger Angriffsstöße durchgemacht, die an schwerer feindlicher artilleriischer und infanteriischer Gegenwirkung litten. Infolge des starken Sperrfeuers blieb die Verpflegung oft ganz aus; der Gesundheitszustand hatte fast gelitten, und außerordentlich groß waren die Gesamtverluste vor Verdun: zwölf Offiziere tot, 282 Mann tot, zehn Offiziere verwundet 888 Mann verwundet, ein Offizier, 52 Mann vermißt, 692 Mann fielen durch niederhafte Erkrankungen aus.

# Agarpolitische Tagesfragen.

## Hauptversammlung des Bauernvereins Merseburg u. Umg.

Gestern nachmittags tagte im „Lindl“ unter Vorsitz von Landwirt Friedrich Krauendorf-Knapendorf die sehr gut besuchte Hauptversammlung des Bauernvereins Merseburg u. Umgehung. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung und gedachte des am Mittwochvormittag verstorbenen langjährigen Mitglieds Friedrich Giese aus Knapendorf, zu dessen Ehren sich die Versammlung von ihren Plätzen erhob. Der Schriftführer Konreiter Wilsch verlas darauf die Niederschrift über die letzte Versammlung am 13. Januar, der die Befragung einiger gegenseitlicher Mitglieder folgte. Anschließend teilte Geschäftsführer Zeilmann mit, dass der Kreisverband der Versammlung mit, daß die Gemeindevorsteher von Schöpfung und Knapendorf gegen die nunmehr beschlossene Stadtratsentscheidung beim Oberbürgermeister Einspruch erhoben haben.

Da der ausgewählte Platz für eine solche Sitzung ungeeignet und nicht durch einen fahrbaren Weg erreichbar sei, auch fast das Geringste der anwesenden Feldbürger nicht genügend anwesend sei, so wurden folgende Punkte in Aussicht genommen: 1. Ein Besuchsbesuch an den Oberbürgermeister.

## Leipziger Schlachttviehmarkt vom 4. Februar

Ausfuhr: 213 Rinder (dav. 34 Ochsen, 92 Kühe, 85 Kälber, 116 Kälber), 194 Schafe 1182 Schweine, zusammen 2284 Tiere.

Von Fleischern direkt zugeführt: 27 Rinder, 100 Kälber, 112 Schafe, 341 Schweine.	
Ochsen	—
Kühe	(31-38 28-31 26-27 23-25, —)
Kälber	(— 23-29 20-22 — — —)
Bullen	(25-32 25-27 23-24 20-22 —)
Rühe	(— 20-22 — 14-19 —)
Kühe	(26-30 23-25 20-22 14-19 —)
Färsen	—
Färren	(30-34 26-29 — — —)
Kälber	(— 37-41 33-36 29-32 25-28)
Schafe	—

Ochsen	(33-36 37-40 30-32 — — —)
Schweine	42-43, 41-42, 39-40, 36-38, — — —, 32-34, — — —
Schweine	(39-40 38-39 37-38 36-37 34-35 — 30-37).

Geschäftsgang: Rinder schlecht, Kälber schlecht, Schafe —, Schweine schlecht.

Ueberlauf: 82 Rinder (dav. 12 Ochsen, 40 Kühe, 26 Kälber, 5 Färsen, 26 Kälber), 4 Schafe, — Schweine.  
NB. Ritzern in Klammern sind die Preise bei vorhergehenden Marktes.

## Seit 1930 ist Kaffee Hag 31% billiger!

1 Pfund Kaffee Hag kostete:	ermäßigt
Langjähriger Preis nach Goldumstellung . . . . .	RM 5.00
Februar 1930 . . . . .	RM 4.50
Februar 1931 . . . . .	RM 4.05
März 1931 Preisermäßigung, trotzdem keine Preisrückbildung . . . . .	RM 0.20
31. Dezember 1931 . . . . .	RM 3.65
Gesamt-Ermäßigung 31% =	RM 1.35

Die bewährte Qualität ist unverändert.  
Für erste Sorten coffeinhaltigen Kaffees sind Preise von über RM 4.00 keine Seltenheit. Kaffee Hag kostet nur RM 3.65 das Pfund.  
Wir bemühen uns, den Kaffee Hag so billig wie möglich zu liefern. Noch billiger könnte Kaffee Hag nur dann werden, wenn der Zoll ermäßigt, oder die Bezugspreise von Übersee gesenkt würden.  
Der Zoll beträgt aber noch immer auf jedes Pfund

## Jeder Kaffeetrinker kann sich heute den guten Kaffee Hag leisten!

### „Figaros Hochzeit“

Gaudepiel des Leipziger Neuen Theaters in Lenna.

Voranzo da Pontes Alberto Figaros Hochzeit, unter Mozarts Einfluss entstanden, verschleierte fast völlig die Tatsache, daß es einem politischen Tendenzen des Franzosen Beau-marchais sein zunächst schon fast lazes Gaudepiel verbannt. Da Pontes' anerkannter Theatergenosse Artaud (mit Mozart: Dper) kann indes ein anderes, bei gemessener Zurechnung nicht verbergen: die Volkshilfsleistung, besser gesagt: Wohlthätigkeit des Hofes.

Die Möglichkeit einer gewissen Ausfühlung mit dieser — Volkshilfe gibt allein die Kunst, die hier im wahren, eigentlichen Sinne als ein „Gedicht“ bezeichnet werden kann. Mozart'scher Herkunft, aber dabei einer reinen Spätere angelehnt, als sie im Zeitalter des Hofes selbst zu finden war.

Satz: Mozarts' allein Unauserser absolute Kunst, hebt, mildert, überwindet und allzeit alles. Ja, führt uns geradezu dahin, zu glauben: Hier ist Mozart eigentlich zu finden.

Und wir denken dabei freilich nur an den angedeuteten, rationalen Mozart, der leicht und arglos dahinschreitet. Und wir begreifen ihn und finden richtig: „Figaro“ ist Mozarts' Hofe. Es ist! In der Zeit läuft, schreit, häupt in dieser Dper (Figaro) alles an beseligtem Fuß dahin.

Warum schon die Duvertüre, Krone des Ganzen. Abbild letzten Sinnes und des Intrigenplans, Stoffarbeit für sich als sonnerhell.

Walter Schumann, der Leipziger Dirigent unserer Kaffee Opernabend, ein Meister von frühem Temperament, mußte daran, und nahm die Eröffnungsnummer diesem, eilig, sehr und doch mit fröhlichen Augen, die er dem dramatischen Sinne wohl inhaltlich zu sein meinte.

Weber erstirbt vorzeitig der schon nach der Duvertüre einwirkende Applaus des begeisterten Zuhörers im Gefühlsdrama; doch deutlich, doch mit seiner Führung hoch zujubeln war. Und diese Führung, welcher außer der Bühne mit Solisten und Chor ein hochgebildetes Orchester (Gewandhaus) anvertraut war, entfaltete nichts. Eine feine, geschmeidige und anregende Stabführung war, was hier die „Figaro“ war. Bei dieser Führungswelt lösen sich nicht besonders bekannte Einzelmelodien aus der Schöpfung Mozarts heraus, sondern sie beschließen das Gaudepiel nur in Verbindung mit dem Ganzen.

Ganz ähnlich fand es bei den Sängern vor der Lampe. Es ist nicht Leipziger Art, daß sich genäht und ungenäht Strahlenlicht in der Dper breit macht, daß Einzelne die anderen überlegen. Es ist vielmehr, wie zu bemerken war, das Bewußtsein bei der Leipziger Dper, daß viele gute Leistungen gleichwertig nebeneinander stehen. Das ist sich ein Zusammenfinden und Wechselspiel (das allein recht der Kunst der dramatischen Kunst sein kann).

Ein solches Bewußtsein kommt gerade dem „Figaro“ zugute und macht ihn, richtig durchgeführt, wahrhaft genussreich. Und fast ist es, daß die Nennung einzelner Namen des Hofers Opernabend's ein willkürliches Herausgreifen von Gesängen bedeuten könnte. Zweck ist nicht, was komponiert selbst als „Hauptpersonen“ gedacht waren.

Dies ist ein Hauptanliegen zu widmen, die Natur des Recht der Kunst.

Unter den Franzosen des Leipziger Gaudepiels war die „Gräfin“ diesmal einem Weimarer Gaudepiel vertrittungsweise übertragen nachdem sich die Künstlerin (in den besten

verlange, auch eine Senkung der Soziallasten vornehmen. Weiter müsse man von der Regierung verlangen, daß sie eine ausgedehnte Agrarpolitik treibe, die die erste Voraussetzung für die Gründung der Landwirtschaft sei.

Über wieviel mehr als bisher müßte der Landwirt sich selbst zu helfen versuchen und sich vor allem daran gewöhnen, den Markt nach oben zu richten und auf eine bessere Zukunft zu hoffen.

Zum pessimismus behalte keine Veranlassung, da wir heute vor einem großen politischen Umbruch stehen.

## Der Schrei nach Wasser.

### Vom Grundwasserbeobachtungsdienst der Gemeinden in Laucha- und Schwarzeifel.

Hoch Laucha. Wie alljährlich, so hielt auch in diesem Winter der Grundwasserbeobachtungsdienst Laucha und Umgebung der Gemeinden des Laucha- und Schwarzeiffels bis nach Schöpfung hin weiter, hier seine Generalversammlung unter dem Vorsitz von Amtsratsherrn Buchs-Burgaden ab. Sämtliche anwesenden 16 Gemeinden waren vertreten, beigesteuert die Mitglieder Interessenten und Beobachter; das Verhandlungsprotokoll wurde der Teilnehmer kaum faßen. Der Vertreter der Landwirtschaftskammer Halle, Kulturingenieur Klein-Halle, erstattete den Bericht, auf die bereits eingetretene Abnahme des Grundwasserstandes in der Verbandsgemeinde Niederwischling eingewiesen wurde. Im letzten Jahre sei erneut eine wesentliche Verschlechterung in der Wasserverfügung eingetreten: eine Anzahl Brunnen machten vertieft werden. Die Einwohner führten dies auf die Pumpwerke der Mühlenwerke zurück. Auch die Wasserwerke in Laucha und Schwarzeifel in der Schwarzzeifel und die Behälter des Neudorfbeckens für die Lauchaer Wasserversorgung wurden betroffen. Während im letzten Jahre noch die Abnahme vorhanden war, das Gebiet von Schwarzeifel bis nach Laucha durch den Anstieg an das Wasserwerk Interessenten mit Wasser zu versorgen, habe man in letzter Zeit nichts mehr von diesem Projekt gehört. Es sei nur zu bedauern, daß das Projekt wieder zurückgestellt werden mußte, da gerade die Ortschaften dort recht ungenügende Wasserhältnisse besäßen.

In der weiteren Aussprache wurde immer wieder darauf hingewiesen, daß es trotz der Schärfe der Zeitverhältnisse notwendig sei, die Grundwasserbeobachtung in der bisherigen Weise weiter durchzuführen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch auf die große Gefahr in der Lauchaer Wasserversorgung aufmerksam gemacht.

Nach der üblichen Rechnungslegung und Beschlußfassung über die in diesem Jahre zu

erhebende Umlage wurde über die Beobachtungen der Grundwasserstände in der Verbandsgemeinde Niederwischling berichtet. Von Oktober 1930 bis einschließlich September 1931 verteilten sich die Niederschlagsmengen wie folgt:

Großgörsdorf	531 Millimeter
Bad Laucha	516
Niederwischling	517
Wischdorf	499
Anapendorf	551

Die Anzahl der Regentage betrug in Großgörsdorf 187, Bad Laucha 198, Niederwischling 155, Wischdorf 97, Anapendorf 164.


Anfangs niedrig, erreicht die Anzahl der Regentage in Wischdorf; es ist jedoch eine bekannte Tatsache, daß es im Vergleich zu den Lauchaer Gemeinden und besonders zu Merseburg im Gebiet bei Wischdorf allgem. weniger regnet. Die geringe monatliche Niederschlagsmenge fiel in Großgörsdorf am 1. und am 12. Februar 1931 gleich 5,0 Millimeter. Die höchste Monatsmenge wurde in Niederwischling im Monat September 1931 mit 102,8 Millimeter erreicht. Im Verbandsgebiet fiel während der genannten Beobachtungszeit an 4 dem 5 Tagen eine Niederschlagsmenge von mehr als 20 Millimeter pro Tag!

### Ein Vortrag istoch sich an.

Eine große Anzahl Mitglieder zeigte ihre Entschlossenheit unserer letzten Erdoberfläche, die Bildung der großen Triatomäler Norddeutschenlands und sonstige Maßnahmen aus dem mittleren Industriegebiet. Eine besondere Bedeutung hat in diesem Zusammenhang über die Landwirtschaft in der Dper. Gebraucht Beifall dankte Herrn Klein für das Gebotene.

### KOFFEE HAG

gerösteten Kaffee RM 1.00. Der Kaffeepreis ist schon so niedrig, daß die Plantagen, welche unsere hochwertigen Kaffees liefern, bereits mit Verlust arbeiten. Eine 10%ige Lohnsenkung laut Notverordnung macht infolge des hohen Zolles auf den Verkaufspreis von einem Pfund Kaffee etwa 2 Pf. aus, die Senkung der Postgebühren und Frachten 1/2 Pf. Dagegen beträgt die Mehrbelastung durch die Erhöhung der Umsatzsteuer auf 2% bei 1 Pfund Kaffee 3 Pf.



Das große Paket jetzt nur RM 1.46, das kleinste 73 Pf.

erreicht wurden. Entzahn — Gerh, die Gräfin, Figaro-Neumann waren die vom Weill belohnten Begleiteten. Bei den Aufschließen verlangte die Gräfin, daß der Herrscher so heimlich künftiger Sammler, der gern vor dem Vorhang der Menge dankte.

Alfred Stehler.

### Zilmjacht.

Wärschen-Flussmarchen.

Zichspielpalast Sonne.

Das war ein Schwaben und Zichseln am geistigen Nachmittag im Zichspielhaus, und unruhig suchten alle die Kleinen auf den Stühlen nieder, ganz ungenügend in Erwartung des anstehenden Märchenprogramms. Kurz vor 11 Uhr kamen wir das Haus verließ, und viele wurden umföhen. Aber heute nachmittags ist noch einmal ein Märchen-Flussmarchen angelegt!

Mit Hurra wurden natürlich die Fühlänge der Kinder, Bild und Hodi, begrüßt. Freundlich wurden die Heidentanten der Kleinen Tiere befristet, und all die Kleinen Kindeleider schmeilen frohen Gesangs an, als sie zum Schluß alles zum Guten meinet, und „Herzchen“ vom feinen treuen Hund gerettet wurde.

Das Schöne kam natürlich zuletzt, der erste Märchentanz „Hörst du die?“ Alle freilich das kleine Märchenbuch, das von der bösen Stiefmutter und den ebenso bösen Stiefgeschwestern so viel Leid erdulden muß. Als dann aber der junge Prinz kam und sich die Kinder über den Berg holte, was alles wieder mit „Herzchen“ was so auch das Ende der Jugendmarchen, heranzutreten, was viel zu sagen wurde, so die Kinder aus dem schönen Märchenland in die Wirklichkeit zurückzuführen.



Der Kampf um das Kind

Wenna. Der dritte Vortrags- und Aussprachabend der Gemeinderäte Wenna und Wenna hatte das Thema „Der Kampf um das Kind“...

Der vierte Abend beginnt heute, Donnerstag, 18 Uhr, und findet wieder im Pfarrsaal statt.

Freispruch von schwerer Anklage

Moderator. Am Dienstag fand vor dem Schöffengericht Naumburg die Verhandlung gegen den Lokomotivführer Werner vor...

Beim Wäldern gefast

Krumm. Vor einigen Tagen wurde der Arbeiter M. aus Wenna von 2 Holzleitern in der hinter Gerechtigkeit Leonhardt...

Ein Dorf ohne Gasthaus

Zischberger. Infolge schlechten Geschäftsganges und weil die Steuern und Abgaben...

Rechtsberatung für Erwerbslose

Wicheln. Einer Anweisung hingewirgendem folgend und mit ihrer Unterstützung soll eine städtische Rechtsberatung...

Der Kampf um das Kind

„Ja,“ sagte sie, „ich habe dich schon oft gesehen, aber nicht erkannt.“

„Du bist ja eine hübsche Frau.“ „Ja, ich bin es.“ „Woher kommst du?“ „Aus dem Dorf.“

Lilian an der Tankstelle.

Ein wahrer Film und eine abergläubische Diva.

Würden Sie das gerne erlebt haben? Sie stehen in einer Automobiltankstelle...

Der ererbte Führerschein gibt Auskunft: es ist Klitten Garwen!

Wie ein Künstler geht die Kunde durch das Haus und wenige Minuten später erhebt sie bereits in lebenswürdiger Weise...

Ich erhalte den Auftrag, Fräulein Garwen und ihren Begleiter in die Stadt zu fahren...

Ein ständiger Zufall will es, daß zu dieser Fahrt nur ein Wagen zur Verfügung steht...

Und nun bitte ich recht bekommen die prominenten „Kunden“ in der städtischen „Kaufhalle“...

Nach etwa hundert Metern beginnt auf holprigem Straßengitter die erste Wackelung...

Als die durchschüttelten Insassen vor der „Goldenen Angel“ dem Schicksal entliegen...

„Dabei Sie schon einmal in einem solchen altertümlichen Wagen gefahren?“

„Nein; aber nun hat er es ja doch noch geschafft.“

„Ja, das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder.“

Ein herzliches, zusammenfassendes Lachen!

„Nun! Ich rei, 's 's halt drauß'n! Man aus der Kutsche die Stimme der alten Nesi.“

„Doch! Ich rei, 's 's halt drauß'n! Man aus der Kutsche die Stimme der alten Nesi.“

„Doch! Ich rei, 's 's halt drauß'n! Man aus der Kutsche die Stimme der alten Nesi.“

„Doch! Ich rei, 's 's halt drauß'n! Man aus der Kutsche die Stimme der alten Nesi.“

„Doch! Ich rei, 's 's halt drauß'n! Man aus der Kutsche die Stimme der alten Nesi.“

„Doch! Ich rei, 's 's halt drauß'n! Man aus der Kutsche die Stimme der alten Nesi.“

„Doch! Ich rei, 's 's halt drauß'n! Man aus der Kutsche die Stimme der alten Nesi.“

„Doch! Ich rei, 's 's halt drauß'n! Man aus der Kutsche die Stimme der alten Nesi.“

„Doch! Ich rei, 's 's halt drauß'n! Man aus der Kutsche die Stimme der alten Nesi.“

„Doch! Ich rei, 's 's halt drauß'n! Man aus der Kutsche die Stimme der alten Nesi.“

„Doch! Ich rei, 's 's halt drauß'n! Man aus der Kutsche die Stimme der alten Nesi.“

„Doch! Ich rei, 's 's halt drauß'n! Man aus der Kutsche die Stimme der alten Nesi.“

Bunter Abend der Landwehr.

Fischen. Der Landwehrverein hielt am vergangenen Sonntag seinen diesjährigen Theaterabend ab...

... und zum dritten!

Fischen. Am Dienstag fand hier die Preisverteilung des Hechthohlfisches Inventars statt...

Glück im Unglück!

Hofbach. Der Schmiegejohn des Fleischermeisters Rudolph jährt mit dem Geschirre nach der Brauerei...

Kolbeken. In diesen Tagen wurde hier nachts die zwei Meter hohe Gartenmauer des Landwirts Z. von unbekanntem Täter umgelegt...

Neue Zeitschriften.

Der Druck von edlen Frauen und Jungfrauen war in alten Zeiten gewollt...

Durchstreichereien in der Strafanzalt. Göttingen für einen Eberwastmeister.

Im Kleinzeilen wollen hat sich der Pfäzler, Strafanstalts-Direktormeister Hob...

Mitbestraft wurden zwei Gefangene, die unter 18 Jährigen in der Strafanzalt Halle...

Die Strafgefängenen werden mit Arbeit beschäftigt; die beiden Angeklagten waren in der Lebensmittelabteilung beim Koffergang tätig...

Das neue Tachim (Nr. 18), veröffentlicht am 1. März...

Das neue Tachim (Nr. 18), veröffentlicht am 1. März...

Das neue Tachim (Nr. 18), veröffentlicht am 1. März...

Das neue Tachim (Nr. 18), veröffentlicht am 1. März...

Das neue Tachim (Nr. 18), veröffentlicht am 1. März...

Das neue Tachim (Nr. 18), veröffentlicht am 1. März...

Das neue Tachim (Nr. 18), veröffentlicht am 1. März...

Das neue Tachim (Nr. 18), veröffentlicht am 1. März...

Das neue Tachim (Nr. 18), veröffentlicht am 1. März...

Das neue Tachim (Nr. 18), veröffentlicht am 1. März...

Das neue Tachim (Nr. 18), veröffentlicht am 1. März...

Das neue Tachim (Nr. 18), veröffentlicht am 1. März...

Das neue Tachim (Nr. 18), veröffentlicht am 1. März...

Das neue Tachim (Nr. 18), veröffentlicht am 1. März...

Das neue Tachim (Nr. 18), veröffentlicht am 1. März...

Das neue Tachim (Nr. 18), veröffentlicht am 1. März...

Das neue Tachim (Nr. 18), veröffentlicht am 1. März...



Schweinezählung in Deutschland am 1. März.

Auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft findet im Einvernehmen mit den Landesregierungen am 1. März die nächste Zählung der Schweine und der nichtbeschlachteten Hausfleischschlingen an Schweinen für die Zeit vom 1. Dezember 1931 bis 29. Februar 1932 statt.

Neue Einschränkungen in der Ruhr-Industrie.

Die Friedrich Krupp AG. in Essen sieht sich infolge der weiteren Verschlechterung des Auftragsgeschäftes in allen Abteilungen ihres Hauptwerkes der Stahlfabrik in Essen zu neuen Einschränkungen gezwungen und hat vorläufig die Entlassung von 2000 Arbeitern und Angestellten beim Konzernpräsidenten beantragt.

Sange & Münzer-Mappeur wird Alteneckschiffahrt.

Die Firma Sange & Münzer, Mappeur, Dreher, Weg, in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Die Gründung erfolgte unter Beteiligung der Mitteldeutschen Textil-AG. Berlin.

75jähriges Jubiläum des Norddeutschen Lloyd.

Die deutsche Schifffahrt wird am 20. d. M. das 75jährige Jubiläum des Norddeutschen Lloyd festlich begehen. Die erste Linienverbindung des 1857 unterzeichneten wurde die Hebeerei 1857 gegründet, die im Jahre 1913 nur 57 600 Binnentrassentonnen umfaßte.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft.

Das Geschäftsjahr 1931 verlief in den Konsumziffern ohne wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahre. Die Gesamtgasabgabe betrug 297 900 000 Kubikmeter, das sind 3 1/2 Prozent weniger als im Vorjahre.

Krisenwirkungen bei Philip Holzmann.

Die Philip Holzmann AG. in Frankfurt a. M. erklärt, daß sich über das Ergebnis für 1931 ziffernmäßige Angaben noch nicht machen lassen. Es liegt aber fest, daß die katastrophale Lage des Baumstoffes in Deutschland das Ergebnis sehr stark beeinträchtigt habe.

Hüringer Holzfabrik Schloß Hainsdorf.

Die Holzfabrik Schloß Hainsdorf in Hainichen, die im Geschäftsjahr 1930/31 ein Geschäftsergebnis von 5235 RM. erzielt hat, wird im Geschäftsjahr 1931/32 ein Geschäftsergebnis von 65 000 RM. aus der Verabreichung des Holzproduktes II von 90 000 auf 25 000 RM. mit 7140 (65 055) RM. Nettogewinn ab, der auf neue Rechnung vorzutragen wird.

Bei der Sarpenberger AG. Dortmund.

Die Sarpenberger AG. in Dortmund, die sich in der Entwicklung des Kohlenabbaues zu erwarten war, auch für 1931 mit einer Dividende nicht zu rechnen. Doch soll es der Gesellschaft trotzdem gelingen, ihren finanziellen Status durch Abschaffung von 1930 aufgenommenen Krediten zu verbessern.

Union Allgemeine Deutsche Segel-Verlebungsgesellschaft.

Die Union Allgemeine Deutsche Segel-Verlebungsgesellschaft in Weimar, die im Geschäftsjahr 1930/31 ein Geschäftsergebnis von 5235 RM. erzielt hat, wird im Geschäftsjahr 1931/32 ein Geschäftsergebnis von 65 000 RM. aus der Verabreichung des Holzproduktes II von 90 000 auf 25 000 RM. mit 7140 (65 055) RM. Nettogewinn ab, der auf neue Rechnung vorzutragen wird.

Braunschweiger AG. für Industrie-Verlebung in Braunschweig.

Die Braunschweiger AG. für Industrie-Verlebung in Braunschweig, die im Geschäftsjahr 1930/31 ein Geschäftsergebnis von 5235 RM. erzielt hat, wird im Geschäftsjahr 1931/32 ein Geschäftsergebnis von 65 000 RM. aus der Verabreichung des Holzproduktes II von 90 000 auf 25 000 RM. mit 7140 (65 055) RM. Nettogewinn ab, der auf neue Rechnung vorzutragen wird.

Das Erdoilvorkommen in Volkenroda. Generaldirektor Albrecht (Burbach) zogen) über seine Feststellungen.

In der bei D. L. Heilmann & Co. in Kassel erscheinenden Zeitschrift „Kohl, verarbeitete Salze und Erdoil“ hat der Deutsche Kaiserliche Öl- & Gas-Verwaltung, veröffentlicht Generaldirektor Albrecht (Burbach) zogen) über seine Feststellungen über das Erdoilvorkommen in Volkenroda. Er führt darin aus:

Ueber das Thema ist auch in der Wissenschaft schon ziemlich viel geredet und geschrieben worden, aber meistens von Bergleuten und Geologen, die Volkenroda überhaupt nicht kennen, woher dann das Ergebnis viel Irrtum und ein künstliches „Wahrheit“ ist. Da ich die durch das bekannte Erdoilvorkommen vom 2. Juni 1930) veranlaßte Bergbau- und Bergverwaltungsarbeiten geleitet habe und die dem folgenden Maßnahmen zur Erschließung des Oils von Anfang an sahre, möchte ich jetzt, nachdem eine gewisse Klarheit gewonnen ist, meine Beobachtungen und Erfahrungen mitteilen und über die Einrichtungen zur Lagerung berichten.

Der anstehende Detailplan beweist, daß es sich nicht um eine geringfügige Ölquelle handeln konnte. Außerdem haben zwei langjährige bekannte Erdölwerke, die in Volkenroda hatten sich auf Volkenroda und Pöthen nach Petroleum reichende Oase, wenn auch in geringem Umfang, bemerkbar gemacht.

Der anstehende Detailplan beweist, daß es sich nicht um eine geringfügige Ölquelle handeln konnte. Außerdem haben zwei langjährige bekannte Erdölwerke, die in Volkenroda hatten sich auf Volkenroda und Pöthen nach Petroleum reichende Oase, wenn auch in geringem Umfang, bemerkbar gemacht.

über 100 Kernbohrungen.

niedergebracht worden. Sie liegen über das ganze Feld verteilt, mit Ausnahme eines Zelles, wo aus technischen Gründen noch nicht gebohrt werden konnte. Alle Bohrungen haben übereinstimmend folgendes Ergebnisprofil unter dem Kalilager ergeben:

- 1. Mittleres Steinöl 27-45 Meter mächtig, 2. Sandöl 20-25 Meter mächtig, 3. Sandöl 34-65 Meter mächtig.

Nachtrag vom Deutschen Kartoffeltag.

Der 15. Deutsche Kartoffeltag, über dessen Verlauf wir berichtet haben, nahm folgende Entschlüsse an:

Die Erhaltung neuer Abwässerung für Kartoffeln, für die dem Herrn Reichmann in der vergangenen Jahreshälfte ausgesprochen wurde, ist weiter von ihm gefördert worden. Eine praktische Auswirkung der an sich erfolgversprechenden Maßnahmen ist jedoch - offenbar infolge politischer Einflüsse - bisher fast ganz ausgeblieben, da der Landwirtschaft immer weiter entgegensteht. Es ist anzunehmen, daß die Maßnahmen ihrer Wirkung entgegenwirken, obwohl sie nun endlich in die Tat umgesetzt sind.

Der 15. Deutsche Kartoffeltag fordert.

Der 15. Deutsche Kartoffeltag fordert deshalb, die Einführung der Kartoffelversicherung, die Einführung ausländischer hochproduktiver Futtermittel gänzlich zu unterbinden, Rechnung getragen wird. Es erscheint als ein Verbrechen, den Bundesländern zu erlauben, in den noch unbesetzten Gebieten, wenn ihnen ihre Erzeugungslage immer weiter verschlechtert bleibt. Zudem ist der Kartoffelbau gerade in diesem Augenblick mehr denn je vor der Schicksalsfrage für die Ernährung des deutschen Volkes aus dem Ausland zu lösen, und es ist daher unzulässig für alle Länder diejenige Kultur, welche die weitaus meisten Nährstoffe hervorbringt verweigern.

Der deutsche Kartoffeltag lenkt schließlich die Aufmerksamkeit der Reichsregierung auf die zunehmende Verdrängung des Kartoffelanbaus durch Getreide und Erbsen und erwartet, daß nach dieser Richtung hin entsprechende Maßnahmen.

Ueber die Bremeröder Bank für Handel und Gewerbe, Kom-Ges. a. B., ist das Verlebungserfahren zur Abwendung des Bankrotts eröffnet worden.

schloß, seltener braun, zugleich mit dem ersten Oel aus dem Oel hervor. Deshalb wird man nur im geringsten, auf die in den am fertigen Oel. Mühlstein und hiesige Bohrer liegen oft dicht beieinander. So ist das bisher ergebende Oel nur 80 Meter von einem fest trockenem Oel.

Die ersten Beobachtungen acht folgendes einwandfrei hervor: Der Hauptdolomit ist das Speidergestein des Oils. Nicht in seinem inneren Gefüge, auch nicht in Form, nur ganz selten auf Schichtungen ist es ergeblich. Transversale Schichten und Klüfte bergen das Oel, es ist von ihnen aus fließend. Die Klüfte werden, eingedrungen und hat den ganzen Dolomit schwarz gefärbt. Dem Kalilagerum dringt sich unwillkürlich der Vergleich mit dem langgefährten Dampfkanal in Hannover an. Wie oft hat er in diesem Jahre (Oktobre) seine Schichten und Klüfte bemerkt, aus denen im Laufe vieler Jahre gewaltige Mengen konzentrierter Yonage zwischen Aschloch nach das Verhältnis des Oils zum Dolomit sein. Das ganz feilohare Gefüge konnte schon seiner Entstehung nach als Primärdolomit nicht in Frage. Die transverse Klüfte, welche viel später in transverse Oase der Lagerung hervor und zur Zeit der herpetischen Faltung gebildet sind, haben das Oel gebracht.

Zuerst.

Der Hauptdolomit ist zwischen Harz und Thüringer Wald weit verbreitet. Eine so ausgesprochene Transversalklüftung, wie sie auf Volkenroda vorliegt, befrachtet sich explosionsmäßig nicht auf ein enges Gefüge, sondern in einem riesigen Gefüge Dolomit überall da, wo ihre Ursache wirksam war. Der Gehirnschlag hat unzulänglich einen weiten Raum erfüllt.

Daher hat aller Vorschlag nach das auf Volkenroda erdöle Vorkommen eine neue Ansehung.

Obenher kann die Verfassung sich auch auf andere Schichten als den Hauptdolomit erstrecken. Die tieferliegenden Sedimenthorizonte werden wahrscheinlich Kalk enthalten, die durch den Gehirnschlag ähnlich zerklüftet sein können. Es besteht die Möglichkeit, daß der Hauptdolomit die Möglichkeit, ein Dolomit zu werden. Allerdings liegt eine Schwierigkeit hinsichtlich der Erschließung in der Muffinator (zentrale Klüftung) des ganzen Vorkommens. Bohrungen von der Tagesoberfläche aus, die im wesentlichen fast gebohrt werden müssen, sind mit einem sehr hohen Risiko verbunden.

Zuerst.

Berlin, 4. Februar. Der Leipzig-Preisbericht zeigt nach der letzten Haltung für Spezialitäten im gestrigen Nachrichtenbericht eine weiter zurechtstellende Haltung. Voller Freude für Farben, Eisens und Erdoil. Spezialitäten wie weiteres Interesse. Insbesondere Abregungen lagen nicht vor. Die Diskussion drehte sich im wesentlichen über die angeblich wieder einmal unmittelbar bevorstehende Bankentwerfung. Als Höhe erwartete man die Erhebung eines Zinsfußes, die Erhebung einer angetroffenen Kredit- und Effekten übernahmen soll.

Im Weltmarkt war die Lage weiter leicht.

Der Zins stellte sich auf 7 1/2 Prozent. Der Devisen Kurs das englische Pfund gegen Dollar mit 3 1/4 bis 3 1/2 etwas leichter. Der Dollar Kurs aus Paris mit 5 1/2 etwas schwächer. Der Zins war mit 4 1/2 bis 5 1/2 zu sehen. Das Pfund, die Devisen, die sich gegen London auf 4 1/2 stellte. Der Yen kam gegen New York mit 3 1/2 nach 3 1/2 ebenfalls niedriger. Danach zeigte die Devisen-Welt auf Interventionen weiter eine sehr feste Haltung. Hollands-Devisen mit 26 1/2 bis 26 1/2 und die Zins in New York mit 5 1/2 zu sehen.

Berliner amtliche Devisenliste vom 3. Februar.

Table with 2 columns: Devisen, Kurs. Includes entries for Dollar, Pfund, Mark, etc.

Baumwoll-Baisse

infolge des China-Konflikts.

Konstant, 3. Februar. Der hiesige Baumwollmarkt hatte am Dienstag plötzlich eine starke Baisse zu verzeichnen, die auf 17 bis 18 Punkte betrug. Diese Baisse ist auf die ungenügenden Nachrichten aus dem Fernen Osten zurückzuführen, wo die Lage aus sehr schlechtem Licht ist. Es wird erwartet, daß die Baumwollproduktion nach dem Fernen Osten für einige Monate aufhören wird. Es geht das Gerücht, daß die Dampf- die gegenwärtig mit Baumwollmaschinen für japanische Fabriken in China unterworfen sind, japanische Dänen anlaufen werden.

Berliner Produktentwurf.

Berlin, 3. Februar. Nach den Preissteigerungen der letzten Zeit war die Stimmung auf dem Berliner Markt heute schwächer. Auf dem industriellen Bereich hat sich die Stimmung auf dem Berliner Markt heute schwächer. Auf dem industriellen Bereich hat sich die Stimmung auf dem Berliner Markt heute schwächer.

erste Marktentwürfe vom 3. Februar.

Table with 2 columns: Produkt, Preis. Lists various commodities and their prices.

Wagelberg, 3. Febr. Judentum.

Wagelberg, 3. Febr. Judentum. Preise für Weizen, Getreide, etc.

Metallwerke in Berlin vom 3. Febr.

Table with 2 columns: Produkt, Preis. Lists metal prices.

Kurszettel der holländischen Staatsra.

Markt-Ambrosienpreis vom 3. Februar für ein 100 kg Paket Ambrosien...

Table with 2 columns: Produkt, Preis. Lists various goods and their prices.

Fleisch- und Wurzwaren.

Table with 2 columns: Produkt, Preis. Lists meat and sausage prices.

Im Vergleichstermin der Leipziger Credit-Bank in Leipzig wurde der Vergleichstermin mit holländischen Wechseln...

Table with 2 columns: Produkt, Preis. Lists various goods and their prices.

Wasserläufe, 4. bedeutet über - unter Null.

Table with 2 columns: Produkt, Preis. Lists waterway-related prices.





Neue Bücher

Heine Christaller, Gottfried Erdmann und seine Frau...

Angebot des 60. Geburtstages der Heine Christaller...

In dieser Dichtung bildet die Einseitigkeit des Schwarmes...

über in vertiefter Herzensregung sich zumamenfinden...

hohen Abgeordneten Majors Church über das außenpolitische Wirken...

9000 Exemplare Auflage über Kleine Anzeigen 9000 Exemplare

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Mitgabältern veröffentlicht.

Merseburger Tageblatt, Merseburg; Saale-Zeitung, Halle-S.; Weimarerische Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.

Bitte Kleinanzeigen... Das Blatt kostet 12 Pf. Die Werbepreise...

Offene Stellen

Junge Mädchen für den liebevollen Aufnahme...

Ausbildung

im Hausbitt. Koch, Backen, Nähen...

Mädchen

zu Diensten, 15 Jahre, nicht über 16 Jahre...

Alleinmädchen

zu Diensten, 18 Jahre, gute Kenntnisse...

Mamlei

die schicklich, feine, im Hause...

Mädchen

zu Diensten, 15 Jahre, nicht über 16 Jahre...

Kausmädchen

zu Diensten, 18 Jahre, gutes Können...

Einen Lehrling

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Junger Schmiedegeselle

zu Diensten, 18 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Bäckerlehre

zu Diensten, 18 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Eisenach Große Geschäftsräume

zu Diensten, 18 Jahre, gute Kenntnisse...

Eisenach

zu Diensten, 18 Jahre, gute Kenntnisse...

Eisenach

zu Diensten, 18 Jahre, gute Kenntnisse...

Eisenach

zu Diensten, 18 Jahre, gute Kenntnisse...

Heiratsgefuche

zu Diensten, 18 Jahre, gute Kenntnisse...

Heiratsgefuche

zu Diensten, 18 Jahre, gute Kenntnisse...

Heiratsgefuche

zu Diensten, 18 Jahre, gute Kenntnisse...

Heiratsgefuche

zu Diensten, 18 Jahre, gute Kenntnisse...

3000 Mark

zu Diensten, 18 Jahre, gute Kenntnisse...

Motorrad

zu Diensten, 18 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Wirtshausmädchen

zu Diensten, 15 Jahre, gute Kenntnisse...

Rundfunkprogramm

Table with columns for time, program name, and details. Includes 'Königswusterhausen', 'Anschließend bis 8,15: Frühkonzert', etc.

# Neues vom Tage

## Das Wrack des U-Bootes „M 2“ gefunden.

Nach achtzigstündiger Suche ist das Wrack des Unterseebootes M 2 in der Nacht zum Donnerstag 5,8 Seemeilen vom Westküstenortland Noll entfernt aufgefunden worden. Es liegt in der Nähe von vier Wracks, die schon in den ersten Tagen des Suchens festgestellt worden waren und etwa an der Stelle, an der der Kapitän des Dampfers „Zweifler“ das Unterseeboot hatte tauchen lassen und an der späterhin zwei Signalflaggen gefunden wurden.

Die Entdeckung erfolgte durch die Unterwasserapparate des Unterseebootabteilers „Torrid“. Als die Seidlinge eines Paares der Jagdzone ein Hindernis auf dem Meeresgrunde trafen, wurden Taucher abgeseilt, die bald darauf meldeten, daß man M 2 gefunden habe. Während der Nacht haben die Taucher weitere Feststellungen über die Lage des Wracks vorgenommen. Der gesamte Park an Befehlszeugen in Vorkommando ist alarmiert, und soll die Hebearbeiten sofort beginnen, sobald der Befehl der Admiralität hierzu einläuft.

## Ein brennendes Auto stürzt ab.

Zwischen Dattelfeld und Soppengarten (Siegtreis) ereignete sich ein Autounfall, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen. Der Wagenfahrer der Firma Mageneine Braunhofs-Verlagsgesellschaft in Bensfurtzige — wahrscheinlich infolge eines Reifenschadens — eine 8 Meter hohe Böschung an und geriet in Flammen. Der Wagenfahrer und seine Frau sowie ein fünfjähriger Knabe waren sofort tot, während ein weiteres Kind mit schweren Brandverletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Feuerwehre war in kurzer Zeit zur Stelle und irrte das Gelände um die Unfallstätte ab, da man mit Brandstoffexplosionen rechnete.

## Raubüberfall auf eine Sparrasse.

Am Mittwochmorgen erschienen in der Sparrasse Wandsbeck (Schleswig-Holst.) zwei Frauen und forderten den anwesenden Sparrassenbesitzer unter Bedrohung mit dem Revolver auf, das Gewehr herauszugeben. Als sich der Besitzer weigerte, verfielen sie ihm einen Schlag vor den Kopf und entriß ihm die Wristtasche mit etwa 500 RM Inhalt. Durch den Schlag erlitt der Heberfallene eine fast blinde Kopfverletzung.

## Ein Produzentenhändler mit dem Beil niedergeschlagen.

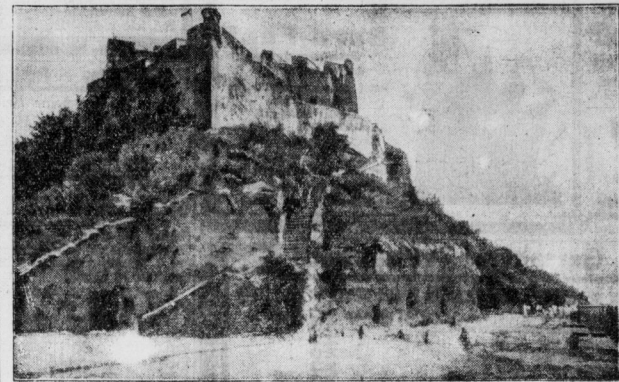
Am Dienstagabend wurde der 37jährige Produzentenhändler Willi Hieseler in der Lagerstraße 29 von sechs Männern überfallen und durch mehrere Wstriebe so schwer verletzt, daß er noch im Laufe der Nacht im Städtischen Krankenhaus starb. Sechs der Täter konnten nach im Laufe der Nacht verhaftet werden, während der Häufelsführer, der 37jährige Ruisler Felix Krummwiesch, sich selbst auf dem Polizeirevier gestellt hat.

Am Abend drangen Krummwiesch und sechs seiner Freunde in Hieseler's Lagerplatz ein. Hieseler, nichts Gutes ahnend, trat ihnen mit erhobenem Beil entgegen. Man erwiderte ihm die Waffe, und Krummwiesch schlug ihn mit der stumpfen Seite etwa fünf bis sechsmal über den Schädel. Hieseler's 20jährige Stiefbruder Günther, der sich in die Schlägerei einmischte, erlitt schwere Verwundungen durch Wstriebe, während seine Frau, die den Streit zu schlichten suchte, durch Zufall einen selteneren Verletzungen davon trug. Anwesende, die durch den Lärm aufmerksam gemacht worden waren, alarmierten das Heberfallkommando; als dieses eintraf, war es bereits zu spät.

# Eine Schreckensnacht auf Kuba.

Mehr als 1000 Menschen bei einer Erdbebenkatastrophe ums Leben gekommen. — Kein Trinkwasser. Das Erdbeben dauerte nur 30 Sekunden.

Kuba ist in der Nacht von einer Erdbebenkatastrophe heimgesucht worden. Die Stadt Santiago ist nach den ersten Meldungen teilweise dem Erdboden gleichgemacht worden. Mehr als 1000 Menschen sind bei der Katastrophe umgekommen. Die ersten Erdbebenstöße ereigneten sich nachts 2 1/2 Uhr amerikanischer Zeit und waren so heftig, daß Hunderte von Häusern in sich zusammenfielen und die schlafenden Bewohner unter den Trümmern begraben.



Die Zerstörung „El Morro“ der Stadt Santiago de Cuba.

In Santiago spielten sich im Dunkel der Nacht furchtbare Schreckensszenen ab. Hunderte von verzweifelten Menschen durcheinander in nur notdürftiger Kleidung die Straßen. In wahlloser Angst suchten Frauen nach ihren vermißten Kindern. In mehreren Stellen brachen Brände aus. Tausende des allgemeinen Elends verlorsten Polizei und Militär die erste Hilfe für die Verletzten zu organisieren und die unter den Trümmern Begrabenen zu bergen.

In einem einzigen Haus fand man im Erdbeben die Leiden von 14 Personen, die alle von Trümmern erdrückt worden waren. Der Umfang der Katastrophe ist noch nicht abgesehen. Es ist aber damit zu rechnen, daß die bisherige Zahl von Toten sich noch erhöhen wird.

nen, daß die bisherige Verlustziffer nur vorläufig ist und die Naturkatastrophe noch weit mehr Opfer gebracht hat. Santiago ist durch das Erdbeben nicht nur der Umwelt abgeschnitten. Sämtliche Telefon- und Telegraphenleitungen sind zerstört. Die Lichtversorgung der Stadt wurde mit einem Schlag unterbrochen. Tiele Finsternis erschwerte die Befestigung der angerichteten Vergerungen ganz außerordentlich und trug sehr zur Steigerung der allgemeinen Un-

ruina bei. Beim frühen Licht von Retorten und Kadeln werden in dem Trümmerfeld liegende Verbandsstationen errichtet. Durch das Erdbeben sind auch die Wasserwerke Santiagos in Trümmer gelegt worden. Dadurch ist die Trinkwasserversorgung unterbrochen. Anzeichen der großen Gewalt der Erdbeben wird befristet, doch auch in anderen Teilen Kubas, insbesondere aber in der Umgebung Santiagos, schwere Verletzungen angerichtet worden sind. Nähere Mitteilungen fehlen zurzeit noch, da sämtliche Nachrichtenverbindungen zerstört sind. Durch Funkfunken fordersten die Behörden von Santiago die Umwelt zur sofortigen Unterstützung bei.

Die Zahl der Verletzten betrage 1000. Das Leid der Frauenstellung des Städtischen Krankenhaus ist eingestürzt; viele Frauen und Kinder fanden dabei den Tod.

## Ein Drittel der Stadt zerstört.

Wie zu dem Erdbeben auf Kuba noch gemeldet wird, ist der dritte Teil der Stadt Santiagos zerstört worden. Unter der Bevölkerung herrscht Panik. Aus den Trümmern der eingestürzten Häuser, die die Straßen bedecken, hört Schreien und Klagen. Von einer von Santiago liegenden Stadt aus waren die schwersten Erdbeben und das Einstürzen der Gebäude beobachtet worden.

Ein großer Teil der Häuser wurde zerstört, die übrigen zum Teil schwer beschädigt. In verschiedenen Stellen brachen gleich nach dem Erdbeben Brände aus, die die allgemeine Verwirrung noch vergrößerten. Hilfsleistungen sind unterwegs. Die Polizei hat außerordentliche Maßnahmen getroffen, um Plünderungen zu verhindern.

Das Feuer, das die Stadt nach dem Erdbeben heimgesucht, brach an verschiedenen Stellen der Stadt aus. Da Wasser mangel herrschte, griff es ungehindert mit großer Schrecklichkeit an sich.

Eine große Anzahl Gefangener, die in ihren Zellen eingeschlossen waren und die man nicht befreien konnte, fanden den Tod oder wurden erstickt verlegt.

Wie weiter gemeldet wird, hat sich am Morgen ein neuer Erdbeben ereignet. Viele Häuser seien zerstört worden.

Die Zahl der Verletzten betrage 1000. Das Leid der Frauenstellung des Städtischen Krankenhaus ist eingestürzt; viele Frauen und Kinder fanden dabei den Tod.

Santiago ist Provinzhauptstadt von Kuba. Die Stadt hat ungefähr 142 000 Einwohner. Santiago hat einen bedeutenden Hafen und ist Bahnhofsstation. Die Hauptstadt von Santiago erstreckt sich hauptsächlich auf Zucker, Tabak und Kupfererze. In der Stadt, die 1514 von Diego Velasquez gegründet wurde, befindet sich auch ein deutsches Konsulat. Die Stadt ist mehrfach kriegerischen Ereignissen, auch verheerlichen Feuersbrünsten zum Opfer gefallen. Im spanisch-amerikanischen Kriege wurden dort am 3. Juli 1895 die aus dem blockierten Hafen ausbrechenden spanischen Schiffe vernichtet.

## Berufung im Devisen-schiebungsprozess.

In dem Prozess gegen Dr. Gutberz und Genossen hat, wie gemeldet, das Schnellverfahren des Amtsgerichts Berlin-Mitte dem Londoner Bankhaus Zimmer & Friedrich gehörige Beweismittel hat als Beweismittel der Bankhaus gegen dieses Urteil Berufung eingelegt, um im ordentlichen Verwaltungsverfahren den Nachweis der Unschuldigkeit des Bankhauses zu erbringen und nachzuweisen, daß die eingezogenen Beträge weder aus strafbaren Handlungen der Angeklagten betrieblen, noch aus, wie das Gericht angenommen hat, zur Behebung weiterer Verluste gegen die Devisenordnung bestimmt waren.

## Jongleur mit Millionen.

Der Schultze's-Patenhofer-Prozess. Gleich nach Beginn der dritten Sitzung bedeutend im Schultze's-Prozess die Verteidigung, noch einen Wirtschaftsprüfer als Sachverständigen hinzuzuziehen. Die Strafkommission gab dem Antrag der Verteidigung statt, daß noch ein weiterer Sachverständiger hinzuzuzuziehen werde, der durch den Reichskommissar für das Bankgewerbe vorgezeichnet werden soll. Darauf wurde die Gründung der Effekten-Konkurrenz GmbH. erklärt. Hierbei wird Kasernenbögen der Vorwurf der Untreue gemacht. Kasernenbögen erklärte, daß er sich vollkommen unabhängig fühlte. Die Kasernenbögen GmbH. habe 6 Millionen Mark aufbringen sollen, um junge Aktien zu beziehen. Damals habe nur der Konzern im Kasernenbögen, 6 Millionen RM für dieses Geschäft zur Verfügung stellen wollen. Generaldirektor Dr. Eberheim, Herr von Ertas und Jakob Goldschmidt hätten ihn im Namen des Konzerns diese Zusage gemacht. Er habe dann von der Deutschen Bank ebenfalls drei Millionen RM in Anspruch genommen. Der Konzern aber habe versprochen, zu gegebener Zeit für ihn einzutreten, denn zwischen dem Konzern und dem Grosaktionär, wie es die Kasernenbögen GmbH. hatte, habe unbedingt eine innere Interessenverteilung zu behandeln. Der Kauf der Aktien sei derart geuelt, daß die Kasernenbögen GmbH. Stammapfiter und Vorzugsaktien der Dividende besaß, und die Dividende wiederum die Schultze's-Aktien und Schultze's-Vorzugsaktien. Auf den Aktien der Kasernenbögen GmbH. ruhten aber die Pfandbriefen. In der Folgezeit hätten dann wegen des Abnehmens des Aktien der Schultze's-Aktien den Banken gegenüber Rücksicht geleistet werden müssen. Die Staats-

## Springflut an der dänischen Küste.

aus Kopenhagen wird gemeldet: Mehr als 300 Wiken in einer benachbarten Küstengebiet wurden durch eine plötzliche aufstrebende Springflut von der Umwelt abgeschnitten. Viele Bewohner mußten auf den Dächern Zuflucht suchen. Zahlreiche Tiere waren in ihren Betten vom Wasser überflutet worden. Die Polizei mobilisierte sofort das gesamte Rettungswesen. Auf den Wegen fand das Wasser vorübergehend bis zu 1 1/2 Meter hoch. Der Materialschaden ist groß. Gleichzeitig wird aus dem nördlichen Norwegen ein Orkan gemeldet, der dort mit furchtbarem Gewalt tobt. Am schwedischen wurde ein kleiner Niederschlagsplatz bei Tromsö mitgenommen.

## 1000 Liter Benzin in Flammen.

Auf dem Grundrind des Gahneitz in Temmin (Pommern) explodierte durch die Fahrlässigkeit des Lagerverwalters ein Lager von etwa 1000 Liter Benzin. Der Lagerverwalter hatte bei der Abfertigung der aus dem Benzin tankenden Kraftwagen eine Staff-Katene benutzt, mit der er einen Benzinbehälter anzufachen. Es erfolgte eine furchtbare Explosion. Der Lagerverwalter stand sofort in hellen Flammen.

Es gelang ihm noch, das Feuer zu gewinnen, wo er brennungslos zusammenbrach. Durch die schweren Brandwunden wurde er ins Temmin Krankenhaus gebracht, wo er hoffnungslos darniederlag. Durch die schwere Explosion waren auch die in der Scheune lagernden Futtermittel auf Brand geraten. Die Scheune brannte bis auf die Grundmauern nieder. Zwei Kühe, drei Schweine und vier Pferde kamen in den Flammen um.

## Ein Mittel.

Er: „Bomst soll ich Ihr Herz von Stein erobren?“  
Sie: „Verlassen Sie's mit Diamanten!“

Bei kleinen Verletzungen  
**Hansaplast**  
Schnellverband

Er ist stets gebrauchsfertig, in wenigen Sekunden angelegt, allen hygienischen Anforderungen genügend. Hansaplast trägt sich sauber und bequem ohne die Verwendung eines Klebmittels. Verlangt Sie ausdrücklich Hansaplast. Waschen Sie angeblich „gebauten“ Haut, so ist auch das Verwenden des Hansaplasts und die Anwendung des Hansaplasts von 14 Pfg. an in Apotheken, Drogerien und Versandgeschäften.

Vor dem Rasieren  
und zwar vor dem Einseifen müssen Sie sich immer mit  
**NIVEA-CREME**  
oder **NIVEA-ÖL**

einreiben, — nicht zu stark, denn das beeinträchtigt die Schaumbildung. Sie können sich auch schon abends einreiben. Die Haut wird dann geschmeidig, das Barthaar erweicht, und Sie leiden nicht mehr unter aufgesprungenen Stellen. Auch das Ausrasieren des Nackens bei Barbierköpfen wird durch Nivea angenehmer.

Neues Rezept:  
Nivea-Creme  
RM 0.15 — 2.00  
Nivea-Öl  
RM 0.10 — 1.00

Nach kurzem schweren Leiden wurde unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater und Onkel, der  
**Landwirt Friedrich Göbe**  
im 74. Lebensjahre durch den Tod erlitten.  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Friedrich Göbe**  
Knapendorf, den 3. Februar 1932

**Zodesfälle**  
Vad Lauchstädt  
Amalie Rühmann, 79 Jahre  
Beerd. 6. Februar, 15 Uhr  
Klein-Obdula  
Henriette Niesch, geb. Herrich,  
67 Jahre  
Halle  
Direktor Gustav Jocke, 46 J.,  
Einkündigung Freitag, 11 Uhr,  
Vertrauendebriefhof  
Helene Hummel, 74 J., Ein-  
sicherung Freitag 13.30 Uhr  
Apotheker Karl Kubitz, Ein-  
sicherung Sonnabend 12 Uhr  
Witthelmine Nöhning, geborene  
Rütz, 72 Jahre

**Richard Bayer & Co.**  
Anstaltlicher Vollführer für die  
Bahnlinie Merseburg, Fernsp. 2594  
und Büßen, Kontor Breite Straße 14  
und Güterbahnhof.  
Spezialabteilung für Möbeltransporte per  
Auto oder Bahn nach allen Teilen des  
Kontinents. Viketris und la Gilttenhols

**Bekanntmachung.**  
Fahrtverordnungen für Arbeiter-Wagen-  
fahren, Waghelfen, Monatskarten u. Fahr-  
scheine nach Ausbaur in Kauen  
und Karten-Verkaufsstellen vom  
8. Februar 1932 an. (Näheres  
für Monatskarten bei D. Februar).  
Ermächtigung der Aufsichtspräsidenten,  
Näheres über die Besondere für Monats-  
karte und Karte-Verkaufsstellen von  
Merseburg nach Beuna, Frankleben und  
Neumark (Salzbad) vom 13. Febr. 1932 an.  
Merseburger Überlandbahnen u. Co.

**Amtl. Bekanntmachungen  
der Stadt Merseburg**

**Prozesssammlung Kraftstraße Nr. 4.**  
Donnerstag, den 11. Februar 1932 von  
10-11 1/2 Uhr Annahme.  
Freitag, den 12. Februar 1932 von 15 bis  
16 1/2 Uhr Verkauf.  
**Nachtrag VI.**  
zur Gebühreordnung für das städtische  
Krankenhaus vom 19. Februar 1924 - IV.  
3749/29 - gemäß Gemeindefestsetzung vom  
19./25. Februar 1924 - IV. 3749/23 - .  
Punkt I.  
Die Verpflegungssätze betragen je Ver-  
pflungstags:  
a. für Einwohner der Stadt Mer-  
seburg  
in der Verpflegungskategorie III II I  
1) für Erwachsene 5,00 7,50 10,00  
2) für Kinder unter 14 Jahren 75% der Sätze  
3) für von der Mutter genährte  
Kinder 25% der Sätze  
b. für Auswärtige  
wenn die in das Krankenhaus aufgenommen  
werden können: die Sätze für Einheimische  
und einen Aufschlag von 20 v. H.  
Von Krankentransportmitteln werden er-  
halten:  
1) von denen die in Merseburg wohnen  
der Satz für Einheimische,  
2) von denen, die auswärts wohnen, der  
Satz für Auswärtige.  
Für Mitglieder der Allgemeinen Orts-  
krankenkasse Merseburg, der Krankenkasse  
der Bauernbesitzer Merseburg, der  
Krankenkasse der Arbeitervereinigung Merse-  
burg und der Landkrankenkasse Merseburg  
nicht durchweg der Satz für Einheimische be-  
zahlt.

Jeden Freitag  
**Schlachtfest**  
Paul Wahl,  
Clobicaueer Straße 9

Schlachtfest  
Morgens Freitag  
Morgens Freitag

Schlachtfest  
Freitag

**Kammerlichtspiele**  
Wir verlängern den größten deutschen Ton-  
film von den Schlachtfeldern Verduns  
**Douaumont**  
(Die Hölle vor Verdun)  
Der größte und gewaltigste Kriegsfilm aller Zeiten.  
Der erste deutsche Kriegsfilm unter Verwendung  
echten, bisher nie verwerteten deutschen u. französischer  
Kriegsmaterials vor 15 Jahren, an Ort u. Stelle auf-  
genommen. ●● Kassenöff. 6 Uhr. Lauf. 6.30 u. 8.30

**KASINO-DIELE** Freitag, Sonnabend, Sonntag  
d. 5., 6. u. 7. Februar, 20 Uhr  
Ein  
**Bord-Fest**  
auf einem deutschen  
Luxusdampfer  
unter dem Kommando des  
Kapitans Heli  
Großer Schiffball  
2 Schiffskapellen, Schiffbar  
Große Verabreichungen  
Der Saal ist voll und  
mit der Hagel fest, geschmückt  
Eintritt und Tanz frei!  
Sonnabend bis 3 Uhr.

**Gewaltiger Preisabbau!**  
Bei bekannter guter Qualität meine neuen Preise:  
Kokosfloeken, bunt . . . 10 Pfg.  
Kokosfloeken mit Schokolade . . . 18  
Streu- und Schokoladen . . . 20  
Mokkapralinen . . . 20  
Likörbohnen . . . 20  
Leckerbissen . . . 20  
Vollmilch-Retels . . . 20  
Halbbitter-Retels . . . 30  
gefüllte Reliefs . . . 35  
Weinbrunnen . . . 35  
gef. Mokkabohnen . . . 35  
D. bel. Lebkuchenbruch mit Schok. . . 20  
1 Tafel Vollmilch-Schokolade 100 g . . . 20  
1 „ Mokka-Schokolade „ 100 g . . . 20  
1 „ Halbbitter-Schokolade 100 g . . . 20  
Trotz des großen Preisabbaues erhält jeder Kunde, der am Freitag und  
Sonnabend dieser Woche im Werte von **50 Pfennigen** einkauft  
**1 Tafel Bananencreme-Schokolade gratis!**  
**Im Zirkusbau**  
Goltthardsstr. 28 Clobicaueer Str. 16  
●●● Bad Dürrenberg, Neuer Markt 11 ●●●

**Tee** beim Schäler in  
Koffak beirat  
Königs-Straße 27, 1.  
Freitag, den 12. Februar 1932  
IV. C. 31. Der Magistrat.  
Dr. Meisebach, Wirt  
**Wäsche** jeder Herr o. Dame,  
Herrn oder Familie  
wird sauber und  
schönend mit nur  
besten Jutaten ge-  
waschen und ge-  
pöbelt. Bei billiger  
Verrechnung. Freie  
Abholung und Zu-  
stellung. Keine  
Nachfrage - kein  
Verkauf. Df. ent.  
C. 3128 an die  
Exp. d. Bl.  
**Laden** mit Ladenabgabe, evtl.  
2 Stuben in guter  
Lage zu vermieten,  
Df. ent. C. 3125  
an die Exp. d. Bl.  
**Reparaturen**  
genüßhaft u. schnell  
Mar Schneider  
Mechanikermeister  
Ruf 2479  
Schmale Straße 19.

**Einzel- und Familienstücke?**  
keine Feier  
ohne Wein von Meier!  
Schmale Straße 8  
Spezialität: Bowlen-Weine!

**Lichtspielhaus „Sonne“**  
Ab heute, Donnerstag der größte Lacherfolg der  
Saison Feliz Bressart in  
**Der Herr  
Bürovorsteher**  
nachdem auf allen  
Seiten, Bühnen  
mit unübertroffenem  
Erfolg gespielt  
Lichtspielhaus  
Deutschlands kon-  
stantlich in diesem  
Schwarz seien  
Bombenfolge  
Sie werden mit  
Feliz Bressart (an-  
der) in die  
Wunderwelt der  
Allerersten dankt  
Auf. 5.45 u. 8.15 Uhr.  
Jugendliche haben Zutritt

**Geburtstag - Familienfest?**  
keine Feier  
ohne Wein von Meier!  
Schmale Straße 8  
Spezialität: Bowlen-Weine!

**Oberförsterei Halle a. S.**  
Verkauf von Klein-Fischzügen und von  
Bremeln aus der Försterei Wittenberg  
den 8. Februar 1932, von 9 Uhr ab im  
Anstatter zu Berlin.  
Jagen 21-27, 38-40. Göße: 29 Stüd  
Nl. 23-16 m; 269 m Scheit, 67 m  
nüssel, 6 m Kiefl. 1 Fische: 103 Stüd  
2/5-229 m; 118 m Scheit, 88 m  
nüssel, 2 m Kiefl. 1 Hhorn, 1 Hhorn,  
Vatthunde: 30 Stüd-25 m; 60 m  
Scheit, 30 m nüssel, 2 m Kiefl. 1  
Erle, Pappel, Linde: 16 m Scheit,  
18 m nüssel.  
Am Tage des Verkaufes darf Holz  
nicht abgefahren werden.  
**Wohnung**  
zu vermieten, 4 Zim-  
mer, Gasheizung,  
Wohndiele, Küche,  
Speisekammer, Abort,  
Keller. Df. ent. unter  
C. 3124 an die Exp.  
d. Bl.  
**Wohnungen**  
frei!  
Mieten  
herabgesetzt. Näh.  
durch  
Rechtsanwaltsbüro  
des Genf. u. Wand-  
straße 10 (Hofjeite)  
Fernsprech-Nr. 2842

**Einzel- und Familienstücke?**  
keine Feier  
ohne Wein von Meier!  
Schmale Straße 8  
Spezialität: Bowlen-Weine!

**3-Zimmer-  
Wohnung**  
zu vermieten, 3 Zim-  
mer, Gasheizung,  
Wohndiele, Küche,  
Speisekammer, Abort,  
Keller. Df. ent. unter  
C. 3124 an die Exp.  
d. Bl.

**Stad-  
Gespräch  
sind unsere  
Möbel-  
preise  
im neuen Jahre!**  
Eine  
**2-Zimmer-  
Einrichtung  
Küche**  
groß, m. Kühlschrank  
**Schlafzimmer**  
Schrank 180 cm  
alles komplett  
zusammen  
**nur 395.-**  
**Möbelhaus  
Hallensia**  
Merseburger Straße 1  
direkt a. Riebeckplatz

**Hausverwaltungen**  
Halle (S.), Stein-  
weg 20a, Tel. 21468

**Union-Theater**  
Ab heute Donnerstag  
Werner Jetterer u. Gretl  
Wendt in der entzückenden  
Tonfilm-Operette  
**Das  
Rheinlandmadel**  
Aufwachen wirben mit  
Lucie Cranlich, Trude Besi-  
ner, Harry Frank, Carl  
Haberhauer  
Dazu das gute Wertprogramm  
Anfang 6.30 und 8.15 Uhr.  
**Lichtspielhaus „Sonne“**  
Donnerstag, 3 Uhr  
Märchenadmittag  
Hafenbrödel

**Tivoli Merseburg**  
Ein Varieté-Programm von  
**11 Internal- Variete-Neuheiten**  
mit **Somm, Michel oder Affe?** und  
das **Raffiniermännchen**, das  
deutsche **Groß** von der **Pia**,  
Terin  
kommen an  
Donnerstag, den 7. Februar nach dem **Bloni**  
alles was wir bringen ist neu für Merseburg  
Billige Preise v. 0.70 bis 1.30. Abends  
das **Bloni** Anfang 8.15 Uhr. Vor-  
verkauf im **Bloni**.

**Ratskeller**  
Heute  
**Schlachtfest**  
Preuß. Südd. Lotterie.  
Hauptziehung  
9. Februar 1932 bis 14. März 1932  
**268 000 Gewinne**, dabei fast 51 000  
höhere und 2 **Prämien** im Gesamt-  
betrage von über **96 Mill.** Reichsmark.  
Kauflose noch in allen Abchnitten zu  
haben.  
Staatl. Lotterie-Einnahme-Verordnung  
Halleische Str. 33.

**Außergewöhnlich billig!**  
Wenn das  
**Gebr. Zimmermann-Piano**  
nicht gut,  
sehr gut,  
sogar hervorragend wäre,  
würden nicht ca. 180.000 Stück den Weg zur Kunde-  
schaft gefunden haben. Es ist das meistverkaufte  
Klavier seiner Preisklasse, das ich jetzt von  
von **675.- RM.** an verkaufe.  
**Alleinvertretung** Halle (S.) am  
**Albert Hofmann, Riebeckplatz.**

**Wir forgen  
dafür,  
daß Ihr Geld  
länger reicht!**

Arten Sie selbst:  
Vinsen, neue belle . . . 13 Pf. 14-5  
Böhen, neue . . . 13 Pf. 14-5  
Bredreis . . . 13 Pf. 12-5  
Flammen, getr. . . 13 Pf. 22-5  
Fleischm. tie . . . 13 Pf. 35-5  
Mildhoil . . . 13 Pf. 42-5  
Fischmargarinöl 2 Pf. 42-5  
Coco-fett, 100% fetthaltig 3 Pf. 30-5  
Rein. Schweinefett 3 Pf. 48-5  
Weißhoil . . . 1 Pf. 5-5  
Namenloil, weißes, N. E. 25-5  
Apfelkern, süß u. saftig 2 Pf. 35-5  
Mandelkern, sehr süß 1 Pf. 20-5  
Parde Fettersäge, 10 Pf. 28-5, 20-5  
Richte Saurehoil . . . 2 Pf. 6-5  
Junge Schnittbohnen, feinfertig  
in der  
J. v. Schmidt, N. E. 2 Pf. 50-5  
Gem. Gemütee, gef. Erb. . . 4 Pf. 5-5  
Rote Rüben, tafelf., 2 Pf. 30-5  
Cellee . . . 2 Pf. 4-5  
Fleischsalat . . . 1 Pf. 15-5  
Rote Rüben . . . 1 Pf. 15-5  
Senzgurken . . . 1 Pf. 10-5  
Pfeffergurken . . . 1 Pf. 10-5  
Sprotten . . . 2 Pf. 25-5  
Wädeln . . . 3 Pf. 33-5  
Schlächtergewürze billig!  
Pfeffer, gem. . . 1 Pf. 26-5  
Pfeffer, gem. . . 1 Pf. 26-5  
Salz . . . 1 Pf. 5-5  
**Niedermeyer**  
O. m. b. H. Merseburg

Einzel- und Familienstücke?  
keine Feier  
ohne Wein von Meier!  
Schmale Straße 8  
Spezialität: Bowlen-Weine!